



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

218 (8.8.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297763)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 218

Mannheim, 8. August 1940

Robert Wagner Chef der Zivilverwaltung im Elsaß

Gauleiter Bürckel in Lothringen und Gauleiter Simon in Luxemburg in gleicher Eigenschaft eingesetzt / Baldur v. Schirach Gauleiter in Wien / Axmann Reichsjugendführer

Zum erstenmal: „Pionier der Arbeit“

Einzigartige Auszeichnung

Dr. Krupp von Bohlen und Halbach erster „Pionier der Arbeit“

Essen, 7. August. (H-B-Zeit.)

Im Auftrage des durch seine Ostoberschlesienreise dienstlich verhinderten Reichsleiters Dr. Ley hat am Mittwoch Oberbefehlshaber Marckenbach dem Chef der Kruppwerke, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, anlässlich dessen 70. Geburtstages eine vom Führer persönlich unterzeichnete Urkunde überreicht, die die Ernennung Krupps von Bohlen und Halbach zum „Pionier der Arbeit“ ausspricht.

Gleichzeitig mit der Urkunde ist Dr. Krupp von Bohlen und Halbach das Ehrenzeichen hierzu in Gold verliehen worden.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund meiner Anordnung über die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ vom 29. 8. 1936 habe ich dem Betrieb Friedrich Krupp, AG, Essen, in Anerkennung seiner besonderen Leistungen im Krieg und Frieden am 1. Mai 1940 die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen.

Den größten Anteil an dieser Auszeichnung hat durch seinen persönlichen Einsatz der Betriebsführer

Herr Krupp von Bohlen und Halbach, dem ich heute auf Vorschlag des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront als erstem deutschen Betriebsführer die Auszeichnung

Pionier der Arbeit

und das Ehrenzeichen hierzu in Gold verleihe.

Berlin, den 7. August 1940.

gez. Adolf Hitler.“

In einer Unterredung mit einem Schriftleiter der NSA äußerte sich Reichsleiter Dr. Ley über die Voraussetzungen, die zur Schaffung des Begriffs „Pionier der Arbeit“ führten, wie folgt:

„Wir setzen damit den Schlüsselstein unter ein System von Auszeichnungen, das sich auf Grund von Wettbewerben aus dem Leistungskampf der deutschen Betriebe ergibt. Nach dem nationalsozialistischen Prinzip, daß nur Vorbilder zu höheren Leistungen in wirtschaftlicher

Dem Führer unmittelbar unterstellt

DNB Berlin, 7. August.

Die Presseabteilung der Reichsregierung und die Reichspressestelle der NSDAP teilen mit:

Nach zwei Erlassen des Führers wird im Elsaß und in Lothringen sowie in Luxemburg die gesamte Verwaltung im zivilen Bereich künftig nicht mehr von militärischen Befehlshabern, sondern von Chefs der Zivilverwaltung geführt, die dem Führer unmittelbar unterstehen. Die Ausübung der militärischen Hoheitsrechte verbleibt auch weiterhin den militärischen Befehlshabern.

Der Führer hat für Lothringen den Reichsstatthalter und Gauleiter Josef Bürckel,

für das Elsaß den Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner,

für Luxemburg den Gauleiter Gustav Simon zum Chef der Zivilverwaltung bestellt.

Der Führer hat zugleich Gauleiter Bürckel

auf seinen Antrag von dem Amt des Reichsstatthalters und Gauleiters in Wien entbunden unter Vorbehalt anderweitiger Verwendung als Reichsstatthalter.

Zum Reichsstatthalter und Gauleiter in Wien hat der Führer den Reichsleiter Baldur von Schirach ernannt und ihn von seinen Ämtern als Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches entbunden. Zugleich wurde Reichsleiter von Schirach unter Befehlshaber in seiner Stellung als Reichsleiter für die Jugendziehung der NSDAP mit der Inspektion der gesamten Hitlerjugend auch für den staatlichen Bereich vom Führer beauftragt.

Zum Reichsjugendführer der NSDAP und zum Jugendführer des Deutschen Reiches hat der Führer den Obergebietsführer Arthur Axmann ernannt. Stadtführer Hartmann Lauterbacher ist zum stellvertretenden Gauleiter ernannt worden.



Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner (Archivbild)

Jur Ernennung Baldur von Schirachs

zum Reichsstatthalter von Wien

Berlin, 7. Aug. (H-B-Zeit.)

Auf Befehl des Führers ist kürzlich der Reichsleiter der NSDAP Baldur von Schirach, nach halbjährigem Einsatz in der Wehrmacht und nach der Teilnahme an schweren Kämpfen in die Heimat zurückgerufen worden. Der Führer hat ihn zum Reichsstatthalter von Wien ernannt und gibt ihm mit der Führung dieses Landes die Möglichkeit, ein neues großes Aufgabengebiet kennenzulernen. Als ein im Kriege ausgezeichnete Führer der Jugend, als Künstler, der er ist, und als Mitarbeiter des Führers seit seinem 21. Lebensjahre bringt er besonders glückliche Voraussetzungen für die in Wien zu erwartenden Aufgaben mit.

Reichsstatthalter Baldur von Schirach war der deutschen Jugend auch im persönlichen Einsatz im Krieg Vorbild und Ansporn. Er erhielt eine Ausbildung beim Infanterie-Lehrregiment Großdeutschland und wurde im April 1940 an die Westfront zum Infanterieregiment Großdeutschland berufen, nahm anfangs als Gefreiter und als Kompaniemelder am Feldzug in Frankreich teil, geriet auf den Höhen von Stone südlich Sedan in schwere Kämpfe, bei

und sozialer Hinsicht führen, hat die Deutsche Arbeitsfront von Anfang ihr Vollen auf sozialpolitischem Gebiet auf den Wettbewerb der Betriebe untereinander gestellt. Dieser Wettbewerb wird von der Mannschaft, der Betriebsgemeinschaft, durchgeführt und an ihm haben Betriebsführer und Gefolgschaft den gleichen Anteil. Um Musterbetrieb zu werden, müssen die Betriebe zunächst einmal die Auszeichnungen für musterähnliche Berufserziehung, für „Kraft durch Freude“, für „Siedlung und Wohnungsbau“ und für „Volksgesundheit“ erworben haben. Und ebenso müssen sie sich das Sautdiplom vorher errungen haben.

Da aber alles im Leben, auch die Mannschaftsleistung, immer aus der Initiative und aus dem Willen des einzelnen fröhnt, hat der Führer jetzt als Krönung dieses Leistungssystems die Auszeichnung „Pionier der Arbeit“ geschaffen, um damit denjenigen Volksgenossen im Betrieb — ob Betriebsführer oder Betriebsobmann — auszuzeichnen, der den größten Anteil an der Erreichung eines nationalsozialistischen Musterbetriebes hat.

Wir freuen uns, daß der Führer als ersten

den verantwortlichen Betriebsführer des größten Rüstungsbetriebes Deutschlands, der auch einen gewaltigen Anteil an unserem Siege hat, Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, auszeichnen konnte. Herr Krupp von Bohlen und Halbach ist für uns Nationalsozialist der Typ des verantwortlichen Betriebsführers auch bei großen und größten Konzernen.

Die Kruppwerke und alle die, die zum Hause Krupp gehören, beweisen damit, daß man bedenkenlos einen großen Konzern aufbauen kann, wenn die Verantwortlichen gewillt sind, die Verantwortung zu tragen. Herr Krupp von Bohlen und Halbach trägt für alle seine Werte hundertprozentig die volle Verantwortung. Das ist entscheidend. Damit unterscheidet sich dieser Konzern grundsätzlich von den vielen anonymen Gebilden, die in der Inflation und in der liberalistischen Zeit der Verantwortungslosigkeit gebildet wurden. Wir beklügelwünschen Herrn Krupp von Bohlen und Halbach und wünschen der Gefolgschaft des Hauses Krupp, daß dieser verantwortungsfreudige Mann noch lange an der Spitze seines Hauses stehen möge.



Stadtführer Hartmann Lauterbacher



Obergebietsführer Axmann



Reichsstatthalter Josef Bürckel



Reichsjugendführer Baldur von Schirach

denen seine Kompanie außerordentlich schwere Verluste erlitt und wobei er wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Unteroffizier befördert wurde.

Deutsches Kriegsschiff versenkte 30000 BRT in Uebersee

Bomben auf Flugplätze, auf die Flugzeugwerke Dickers Armstrong und auf die Rüstungsindustrie in Swansea

DNB Berlin, 7. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein deutsches Kriegsschiff hat 30000 BRT feindlichen Handelsschiffsraum in überseeischen Gewässern versenkt.

Flugzeugwerke von Dickers-Armstrong in Chester und Anlagen der Rüstungsindustrie in Swansea mit Bomben an.

Britische Flugzeuge, die in der Nacht zum 7. August in Holland und Westdeutschland in geringer Zahl einlogen, warfen an verschiedenen Stellen Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

abgeschossen. — Unsere Kolonnen überschritten an verschiedenen Stellen die Grenze von Britisch-Somaliland.

Ueber die im heutigen Wehrmachtbericht gemeldete Aktion der italienischen Luftwaffe auf Haifa gibt ein Sonderbericht der Agentur Stefani ergänzende Einzelheiten.

Wichtigstes Ziel dieses Angriffes war, wie der Korrespondent hervorhebt, diesmal der Hafen von Haifa, wo die englischen Streitkräfte bedeutende Material- und Lebensmitteldepots angelegt hatten.

Die Fliegerabwehr bei Haifa sei überaus heftig gewesen. Die italienischen Flieger hätten den Eindruck gehabt, daß das englische Kommando um die wichtigsten Militäranlagen der Stadt verstärkte Flakbatterien mittleren und schweren Kalibers aufgestellt hatten.

Die Bombardierung ist aber trotz der ungünstigen Sicht auftragsgemäß durchgeführt worden. Tonnen von hochbrisanten Bomben sind abgeworfen worden. Die Depots und wichtigsten Hafeneinrichtungen hätten Volltreffer erhalten.

Der Stefani-Berichterstatter erklärt sodann, daß aus Grund der inzwischen eingegangenen Informationen die beiden vorgehenden italienischen Bombenangriffe auf Haifa die schwersten Schäden angerichtet hätten.

Um die Erdöl-Behälter mehrmals verwenden zu können, gibt es nun auch Erdöl-Nachfüllpaudungen. Das Nachfüllen ist eine einfache, saubere und schnelle Sache.

hochbetrieb im haus der Deutschen Kunst

DNB München, 7. August.

Die große deutsche Kunstausstellung 1940 hat schon vom ersten Tage an die stärkste Anziehungskraft auf die Öffentlichkeit ausgeübt. In den ersten zehn Tagen seit der Ausstellungseröffnung haben weit über 50000 Volksgenossen die Ausstellung besucht.

„Wiegen oder brechen!“ sagte Tim dann mit großer Ruhe. „Du hast dich nicht verändert.“

Otteinrich sagte, als hörte er diese ruhige, sichere Sprache zum erstenmal, — als riefte sie ihm Erinnerungen wach. Jede Bewegung in seinem Antlitz stockte. Hier war wieder diese Ruhe, diese innere Gewalt, der er sich mehr als einmal, nein, immer gebeugt hatte.

„Und u schelm! auch noch derselbe zu sein!“ sagte er dumpf und stumpf. „Wundert dich das?“ fragte Tim. „Ach was, quatsch nicht!“ — Komm, Maria wartet auf uns.“

„Nunziert deine Frau?“ fragte er mitten in die Zukunftsmuschel des Kameraden hinein. „Maria? — Du hörst doch. — Mojart, Beehoven — Wasch oder wie die alle heißen. Davon versteh ich nichts.“

Zum dritten Male haifa bombardiert

Sämtliche Oeltanks brennen / Einzelheiten über den Angriff

DNB Rom, 7. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Luftstreitkräfte haben zum dritten Male das Oelzentrum von Haifa bombardiert, dabei wurden weitere Brennstoffbehälter in Brand geworfen und die Hafenanlagen getroffen.

zweiten Bombardierung wurde die Shell-Raffinerie zerstört.

In Nordafrika sind feindliche Zeltlager südlich von Sollum sowie die Eisenbahnlinie Alexandria — Marsa-Matruh mit Bomben belegt worden.

In Ostafrika wurden die Flugplätze und Seehäfen von Aden und Berbera wirksam bombardiert. Ein feindliches Flugzeug wurde

Der Führer bei Dr. Krupp von Bohlen und Halbach

Höchste Ehrungen des deutschen Wirtschaftsführers in Essen

DNB Essen, 7. August.

Der Führer stattete Mittwochvormittag Dr. Krupp von Bohlen und Halbach auf der Villa Hügel in Essen einen Besuch ab, um dem Führer der größten deutschen Waffenschmiede persönlich seine Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen.

Dabei überreichte der Führer von Krupp Bohlen und Halbach in Würdigung seiner Verdienste um Volk und Reich das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

Reichsminister Funk überbrachte dem Jubilar die Grüße und Wünsche der Reichsregierung und überreichte im Auftrage des Führers Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Wirtschaft den Adlerschild des Reiches mit der Widmung: „Dem deutschen Wirtschaftsführer.“

Reichsminister Dr. Todt überbrachte im Auftrage des Führers dem Jubilar das ihm in Würdigung seiner Verdienste um die Rüstung der deutschen Wehrmacht als erstem Deutschen vom Führer verliehene Kriegsverdienstkreuz I. Klasse.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, ließ Dr. Krupp von Bohlen und Halbach durch Reichsleiter Vormann eine Büste des Führers überreichen.

Der Leiter der Reichswirtschaftskammer, Albert Piehsch, übermittelte dem Jubilar die Grüße und Wünsche der deutschen Wirtschaft.

Reichspräsident Dr. Dietrich, dessen Vaterstadt Essen ist, sprach Dr. Krupp von Bohlen und Halbach die Glückwünsche der deutschen Presse aus.

Anschließend beschäftigte der Führer eine Reihe von Werkstätten der Kruppischen Fabrik. Ueberall, wo man den Führer erkannte, wurde er von der Kruppischen Arbeiterkraft und der Bevölkerung der Stadt Essen stürmisch begrüßt. Sodann verließ der Führer wieder die Stadt Essen.

Glückwünsche des Reichsmarschalls an Dr. Krupp

DNB Essen, 7. August.

Reichsmarschall Göring ließ Dr. Krupp von Bohlen und Halbach zum 70. Geburtstag durch seinen Chefadjutanten Major Griebach seine Grüße und Glückwünsche übermitteln.

stungsmaterial verfügte, sei diese Maßnahme deutlich als Ausdruck der Angst vor einem ägyptischen Aufstand unter Teilnahme der einheimischen Truppen aufzufassen.

London will Kairo bestechen

Gesamte Baumwollenernte aufgekauft

hw. Kopenhagen, 8. August. (Eig. Ber.)

Die Gefährdung von Englands ägyptischer Schlüsselposition hat die Londoner Regierung zu einer außergewöhnlichen Maßnahme veranlaßt, die durch ihre Ueberstürzung noch aufsehenerregender wird: England hat am Mittwoch die gesamte ägyptische Baumwollenernte des laufenden Jahres aufgekauft — zweifellos um Ägypten auf diese Weise bei der Stange zu halten.

nicht hinein. Herr Graf — Herr Baron — und solche Größen! — „Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

„Aber Timotheus! — Alter Kerl! — Du mußt mit! — Wenn der „Grüne Jäger“ nicht wäre, dann hol der Teufel diese Einsamkeit.“

Rendierung des Italienischen Generalstabes

hw. Rom, 8. August. (Eig. Ber.)

Das italienische Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, das eine Aenderung der Generalstabsorganisation des italienischen Heeres einführt. Dem Generalstabschef des Heeres, gegenwärtig Marschall Graziani, sind danach zur Unterstützung und Vertretung beigegeben:

Kriegsschäden in Holland werden beseitigt. Reichskommissar Sebh-Inquart hatte seinerzeit für Holland den sogenannten „Wiederaufbaufonds 1940“ errichtet und dabei verfügt, daß 10 Millionen Gulden dieses Fonds für soziale Zwecke verwendet werden sollten.

Feldpostpakete Reinmuth P. 3. 12 E. 4. 1 für Ihre Soldaten im Felde bestellen Sie bei

kannt wird, sollen rund 6 Millionen Gulden sofort ausgeworfen werden, um denjenigen Holländern neue Wohnungen zu errichten, die ihre alten infolge der Kriegswirren verloren haben.

Passiver Widerstand in Aegypten

England verhindert Außenverbindungen / Bericht eines Kuriers

h. n. Rom, 8. Aug. (Eig. Ber.)

Daß die Spannung zwischen England und Ägypten sich täglich weiter verschärft, geht aus den in der italienischen Presse ausführlich wiedergegebenen Erzählungen des diplomatischen Kuriers der schwedischen Gesandtschaft in Kairo hervor, der nach bewegter Reise am Montag in Kairo eintraf. Bewegt war die Reise vor allem, weil Ägypten von Palästina und Palästina von Syrien hermetisch abgeriegelt sind. Man gewann, so berichtet der schwedische Gewährsmann, den Eindruck, daß England die Zustände in Palästina um jeden Preis vor der Ruhestellung verheimlichen und andererseits jeden Kontakt zwischen den aufständischen Palästina-Arabern und der überaus unzufriedenen und unruhigen ägyptischen Bevölkerung verhindern wolle.

Ewiger Kamerad Roman von Paul Bruse

„Komm mit, Tim!“ wandte Otteinrich sich an seinen Kameraden, „ich will dir den Satan zeigen!“

Schließung der Londoner Börse?

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Wie aus New York gemeldet wird, hat die englische Regierung beschlossen, die Londoner Börse zu schließen. Die Börse soll im Londoner Vorort Denham untergebracht werden und zwar in den Anlagen der britischen Filmgesellschaft. Diese Verlegung ist offenbar nur der Vorwand für eine andere Absicht. Die Börse soll drei Wochen geschlossen bleiben, um erst dann wieder in einem der riesigen Filmpaläste eröffnet zu werden.

England lehnt Freilassung ab

Verhaftete Japaner kommen vor Gericht

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Die englisch-japanische Spannung ist durch eine Antwort des englischen Außenministers Lord Halifax an Japan noch verschärft worden. Lord Halifax erklärte nämlich dem Londoner japanischen Botschafter Shigemitsu, der die Freilassung der in England und in den britischen Kolonien verhafteten Japaner verlangte, die englische Regierung habe in keiner Weise die Absicht, der japanischen Forderung nachzukommen, sondern sie werde die Verhafteten vor englische Gerichte bringen.

Diese herausfordernde Mitteilung hat in der japanischen Öffentlichkeit eine Welle der Empörung ausgelöst. Die Presse kündigt gleichzeitig scharfe Vergeltungsmassnahmen an und fordert die Rückberufung aller japanischen Staatsbürger aus England. In Londoner politischen Kreisen wird die Situation als ernst und unbefriedigend bezeichnet. Besondere Erbitterung hat an der Thematik die Meldung ausgelöst, daß die japanische Polizei nunmehr auch in Tientsin das Personal der Heilsarmee in der britischen Konzeption verhaftet hat. In der englischen Öffentlichkeit verfolgt man die weitere Ausübung mit Angst und Sorge. Man befürchtet insbesondere, daß die Admiralität die Flotten einberufen, die vor kurzem Singapur wahrscheinlich mit Kurs nach Europa verlassen haben, wegen der gefährlichen Situation nach den östlichen Stützpunkten zurückberufen könnten.

Griechischer Frachter von italienischem U-Boot torpediert

DNB Athen, 7. August.

Südlich von Kreta ist der griechische Frachtdampfer „Koula“ (1044 BRT) von einem italienischen U-Boot torpediert worden. Acht seiner Besatzungsmitglieder werden als Vermisste gemeldet.

Stefani meldet aus Algier: Man erfährt aus Gibraltar, daß das englische Schlachtschiff „Resolution“ wegen der jüngst erlittenen schweren Schäden den Hafen zusammen mit dem Gros des britischen Geschwaders nicht verlassen konnte. Ueber die Möglichkeit eines späteren Auslaufens der „Resolution“ ist zur Stunde noch nichts bekannt.

Späte Erkenntnis in Frankreich

Verbrecherische Zeitungshefte endlich als Verbrecher entlarvt

DNB Genf, 7. August.

Einem Teil des französischen Volkes scheint nun doch das Verständnis aufzugehen, daß es durch eine Verschwörung verbündeter und machtstärkender, seniler Politiker ins Verderben getrieben worden ist.

Jahrelang hat die gesamte deutsche Presse, haben führende deutsche Persönlichkeiten davor gewarnt, daß die ungehinderte Hege dieser verkommenen Gesellen zu einem schlimmen Ende führen müsse. Aber Frankreich wollte nicht hören, sehr büßt es für seine Verblendung, während jene Greuelerfinder längst in England und Amerika der gleichen schmutzigen Beschäftigung nachgeben. Es ist kein Erwachen, wenn jetzt ihre Schande beim richtigen Namen genannt wird, es ist nur ein schwaches Zeichen, daß es dämmert.

Die Korrespondenz Inter-France nimmt sich die berüchtigten Kriegsbeher Madame Tabouis, Perrinar, Emile Puro und Kerllis vor und bezeichnet sie als Provokateure und Verräter. Sie kennzeichnet den Juden Perrinar als den Theoretiker der Bande. Jeden Tag, zu

legt im „Ordre“, habe er seine „eisfalte Logik“ in den Dienst der Theorie vom „unteilbaren Frieden“ gestellt, die in Wirklichkeit die Theorie des Krieges um jeden Preis gewesen sei.

Keine internationale Reibung und kein diplomatischer Zwischenfall habe sich ereignet, ohne daß Kerllis sich seiner bemächtigt hätte, um daraus Explosivstoff zu fabrizieren. Im Augenblick der Gefahr habe sich dieser Kriegsbeher nach England und dann nach Amerika begeben, wo er weiter von England besoldet werde.

Burté, so fährt die Korrespondenz fort, habe denselben Weg eingeschlagen. Er habe allen anderen, nur nicht Frankreich gebietet. Schließlich sei er dort aufgenommen worden, wo er seine Interessen hatte. Die französische Öffentlichkeit müsse wissen, daß dieser Mann einen der schändlichsten Fälle von Verrat und Korruption darstelle.

Was Madame Tabouis betreffe, so sei sie meistens geschont worden, weil sie eine Frau (!) sei. Ihre Tätigkeit jedoch, Frankreich in den Krieg zu stürzen, sei geradezu verbrecherisch gewesen.

Der Oberste Gerichtshof beginnt zu tagen

Heute Eröffnungssitzung in Rion / Verhandlungsbeginn nächste Woche

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Die Eröffnungssitzung des Obersten Gerichtshofes von Frankreich, der im französischen Volk die Bezeichnung „Oberster Hof der Gerechtigkeit“ trägt, findet in feierlicher Weise am Donnerstag in Rion statt. Dabei wird Justizminister Albert eine grundsätzliche Ansprache halten. Wie „Leit Dauphinois“ erfährt, wird die Eröffnungssitzung nur formale Bedeutung haben. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich erst am kommenden Dienstag beginnen und zwar mit einer Eröffnungsrede des Generalstaatsanwalts. Der eigentliche Beginn der Prozesse wird erst für Anfang Oktober erwartet.

Ferner wird gemeldet, die Regierung habe an den Obersten Gerichtshof das Ersuchen gerichtet, das Verfahren auch auf die Frage auszuweiten, in welchem Umfange eine ausländische Macht (England) Gelder an französische Bürger und Zeitungen verteilt hat, um die Stimmung für die Kriegserklärung zu machen. Der Gerichtshof soll ermächtigt werden, auch jene Personen, die Gelder verteilen oder von der ausländischen Macht erhielten, unter Anklage zu stellen.

Die Verhandlungen werden geheim geführt und sollen nach dem „Leit Dauphinois“ folgende Anklagen behandeln: Schwabhe Innenpolitik, verkappte diplomatische Gehehenheiten, bewußte Freiführung der öffentlichen Meinung, militärische Fehler, mangelhafte Vor-

bereitung des Krieges. Der Gerichtshof wird eine besondere Untersuchungskommission bilden, welche die Zeugen zu vernehmen und danach die Anklagen zu formulieren hat.

Radio Tunis heht

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Die zweideutigen Mauder, mit denen sich das vernichtend geschlagene Frankreich von seiner Verantwortung drücken möchte, werden in Italien mit unerbötlichem Nachdruck verfolgt. Erfahrene italienische Beobachter machen darauf aufmerksam, daß in der französischen Bevölkerung von interessierter Seite sogar bereits etwas wie eine Rebanchestimmung geschaffen werden soll. Wenn im besetzten Gebiet Frankreichs das törichte Gerücht zirkuliert, England bereite eine Truppenlandung an der französischen Küste vor, um die deutschen Besatzungstruppen „zwischen zwei Feuer“ zu nehmen, so ist als das zweite Feuer doch wohl das von der Rurori-Regierung verwaltete Neufantreich gemeint. General Weigand sucht dem besiegten Heer neue Zuversicht einzuflöschen, indem er ihm versichert, daß seine Mission noch nicht zu Ende sei. Radio Tunis verleiht in arabischer Sprache die Besatzungstruppen. Die Zeitung „Popolo di Roma“ stellt in diesem Zusammenhang mahnend fest: „Auch wenn sich die Regierung in Vichy eine sogenannte korporative Ordnung gibt und einige

Sündenböcke der antideutschen Politik aburteilt, wird das geschlagene Frankreich doch niemand täuschen können, am wenigsten die Deutschen.“

Sechshundert Millionen Franken für Paris

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Der französische Finanzminister ist von der Regierung ermächtigt worden, einen Betrag von sechshundert Millionen Franken der Stadt Paris zur Verfügung zu stellen. Der Betrag soll zur Aufbesserung des Pariser Wirtschaftslebens verwendet werden.

Neu-Kaledonien untersteht Pétain

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

In Vichy wurden die bisherigen Nachrichten über die englandhörige Insel der französischen Insel Neu-Kaledonien offiziell demontiert. Es sei der französischen Regierung gelungen, mit den Behörden der Insel in Verbindung zu treten. Dabei sei der französischen Regierung erneut die Versicherung abgegeben worden, daß die Befehle des Marschalls Pétain in Neu-Kaledonien ausgeführt würden. Neu-Kaledonien war früher eine Sträflingskolonie und ist heute eine der Aidelquellen des Weltmarktes.

Insgesamt 740 Todesopfer in Rotterdam

Blutschuld einer verantwortungslosen Regierung

Amsterdam, 7. August. (SB-Funk.)

Wie die holländische Zeitung „Het Vaderland“ berichtet, hat sich die Zahl der im vergangenen Mai im Zusammenhang mit den Kriegswirren in Rotterdam ums Leben gekommenen Zivilisten um 121 erhöht. Demnach beläuft sich die Gesamtverlustzahl der durch den frivolen Leichtsin einer verantwortungslosen Regierung getöteten Zivilisten Rotterdams nunmehr auf 740.

Dreihundert Schweizer verlassen London

8. August, 8. August. (Eig. Ber.)

Wie der Londoner Korrespondent der „Wall Street Journal“ meldet, werden noch diese Woche dreihundert Schweizer die englische Hauptstadt verlassen und sich nach Bilbao einschiffen. Es sei dies, so meldet der Korrespondent, die letzte Möglichkeit, die sich den in England lebenden Schweizern geboten habe. Sie würden am Freitag in einem Sonderzug nach dem Hafen Southampton befristet. Nachdem schon zu Kriegbeginn viele hundert Schweizer England verlassen hatten, scheint es diesen Dreihundert in den letzten Wochen so ungemütlich geworden zu sein, daß sie nun diese umständliche Fahrt in die Heimat antreten.

Deutsche

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

7. August

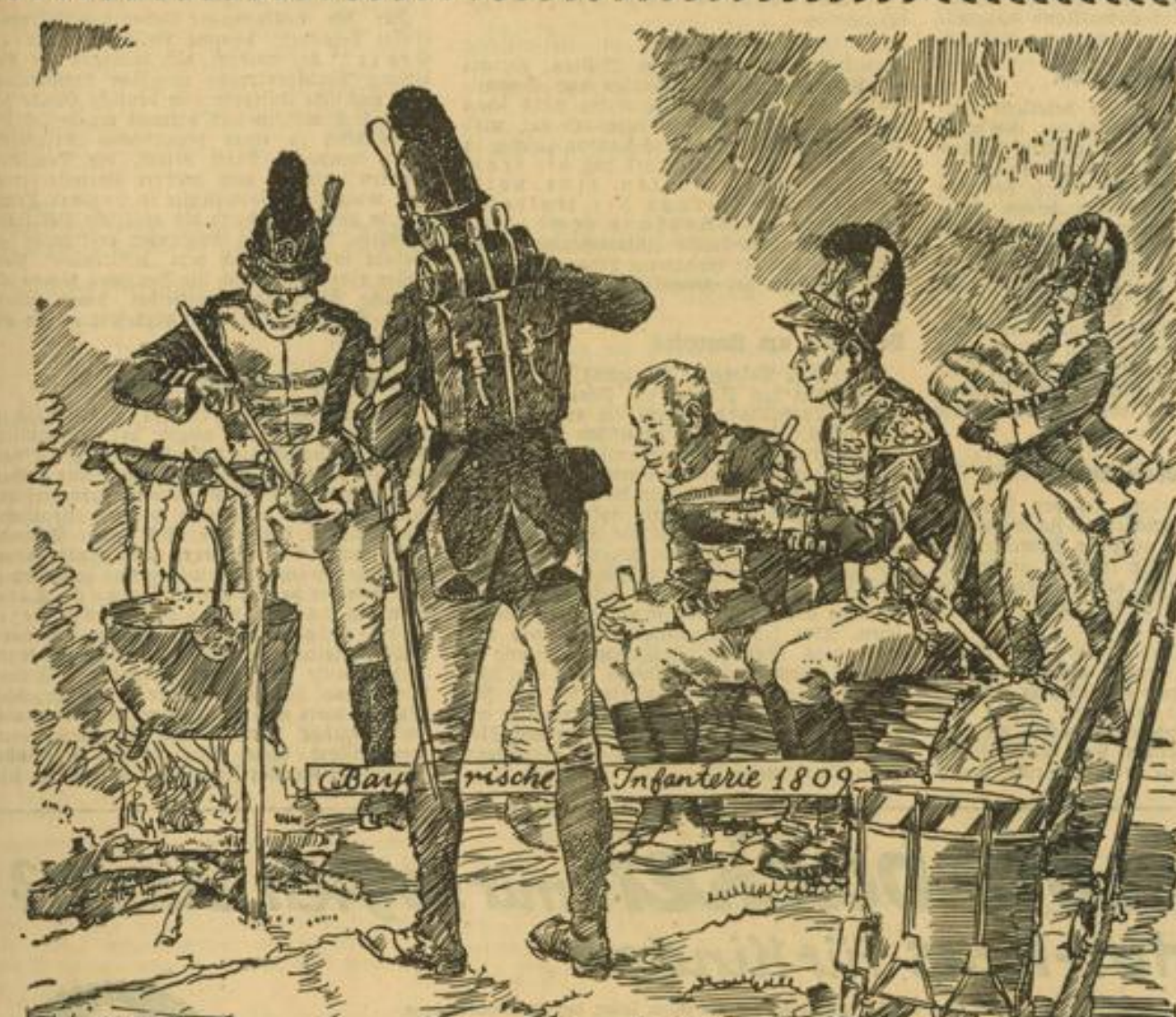
7. August

7. August

7. August

7. August

7. August



Rasten und Rauchen? Wenn es gestattet ist, während der Rast zu rauchen, dann lieber eine Zigarette weniger, auf jeden Fall aber eine Marke, bei der man seit Jahren die Gewißheit hat, daß sie sehr gut ist; daß sie also nach wie vor in unverändert reiner Orient-Qualität geliefert wird.

Haus Pennerburg

GÜLDENRING MIT MUNDSTÜCK 4 PF

Ich weiß, für die Ra...

Familien...

In einem G...

An dem 9...

Klei...

Der Bauer...

Die tägliche...

„Ernährungslage so gut, wie es die Lage erlaubt“

Gefängnisstrafen für Lebensmittelverderb / Abfallmüllungen verschärft / Kleine Bilderbogen aus England

hw. Stockholm, 8. August.

Die englische Heimatkriegsführung hat sich zu einem schwerwiegenden Schritt entschlossen...

unterstützt, ob alle Hände in die Papiersamm...

Die Auswirkung des Tonnageverlustes

Die größte Rolle spielt natürlich die Tonnageverluste...

Jetzt ist auch Abfall wertvoll

Gleichzeitig ist aber die Erfassung aller Abfälle verschärft worden...

Alexander im Delirium

England auf dem „Wege zum Sieg“

hw. Stockholm, 8. August. (Eig. Ber.)

Marineminister Alexander erklärte am Mittwoch in einer Rede, England habe alle Verteidigungspläne...

Hauschmiß aus Syrien

Britische Diplomaten zur Abreise aufgefordert

r. d. Athen, 8. Aug. (Eig. Ber.)

Das Personal des englischen Generalkonsulats in Beirut und des englischen Konsulats in Damaskus...

Also sprach Marceline

Ein komplett verrücktes englisches Flintenweib gibt „Instruktionen“

DNB Berlin, 7. August.

Die Plutokratinnen haben ihren Krieg und sie lassen keinen Zweifel, daß sie ihn auch durchführen wollen...

Seine Tür zu werfen. Seine Aufgabe ist von größerer Wichtigkeit...

Also ließ sich dieses gackernde Huhn vornehmen, diese plutokratische Mutterblüte...

„Feldherrnschule“ für den Frankfurterkrieg

Den Verfall der englischen Sitte schildert der Londoner Vertreter von „Stockholm Tidningen“...

Hochspannung der Angst

Die wirtschaftlichen und finanziellen Sorgen haben keineswegs die Invasionsangst zurücktreten lassen...

Für die vollkommene Gedankenverwirrung einige besonders dumme Beispiele: „Daily Express“ hat entdeckt...

Ueber zwei Milliarden Defizit

Der englische Schatzkanzler mußte sich im Unterhaus nochmals wegen der Entwicklung des Staatshaushalts verantworten...

Besorgnis um Ägypten

Die größte Besorgnis Englands, härter noch als die um den Sudan, um Kenia oder um Britisch-Somaliland...

„Frauen! Wenn ihr eurem Lande helfen wollt, laßt keine Panik entstehen...

darauß hervor, daß sich die englische Regierung keine Mühe mehr gibt...

Die Franzosen als Sündenbock

Die Engländer bereiten die heimliche Oeffentlichkeit schon auf Heuschläge vor...

„Sudan schwer zu verteidigen“

Daß England besonders um den Sudan fürchtet, wird durch verschiedene Zeitungen bestätigt...

Die Engländer bereiten die heimliche Oeffentlichkeit schon auf Heuschläge vor...

England fürchtet um seinen afrikanischen Besitz

Italienischer Druck auf Britisch-Somaliland / Sudan schwer zu verteidigen

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

h. w. Stockholm, 8. Aug. (Eig. Ber.)

Während England die Insel gegen das deutsche Schwert zu schützen sucht, wird es in Afrika von Italien bedroht...

Der Einfall in Britisch-Somaliland

Es ist bezeichnend für die Stoßkraft der italienisch-afrikanischen Streitkräfte, daß sie plötzlich von Abessinien aus noch nach einer dritten Richtung vordringen...

darauß hervor, daß sich die englische Regierung keine Mühe mehr gibt...

Die Engländer bereiten die heimliche Oeffentlichkeit schon auf Heuschläge vor...

Die Engländer bereiten die heimliche Oeffentlichkeit schon auf Heuschläge vor...

Was können wir backen mit 50g Fett und 1 Ei?

Gustin-Keks für Kinder

- 50 g Butter (Margarine), 125 g Zucker, 1 Pflüchen Dr. Oetker Vanillinzucker, 1 Ei 5 Eßlöffel Milch, 250 g Weizenmehl, 150 g Dr. Oetker „Gustin“, 6 g (2 gest. Teel.) Dr. Oetker „Backin“.

Man rührt das Fett geschmeidig und gibt etwas Zucker, den Vanillinzucker, dann das Ei und nach und nach den Rest des Zuckers sowie abgewaschen mit der Milch...



Ein heller Kopf nimmt stets „Oetker“

Dr. Oetker-Backberatungen z. Zt. Mannheim L 12. 6 Eintritt frei.

Nehmt doch Rücksicht!

Ich weiß, was ich da jetzt schreiben, ist doch für die Katz, denn diejenigen, denen ich ins Gewissen reden möchte, haben ein dickeres Fell...

Ein telefonischer Hifferus, von weiblicher Stimme angesetzt, sei hier auch verzeichnet. Tugendlos läßt ein glücklicher Radiobesitzer seinen Kasten schon in aller Frühe los, um 6 Uhr...

Familienunterhalt der Eigenheimbesitzer

In einem Erlass über den Familienunterhalt hat der Reichsinnenminister auch nochmals zur Frage des Familienunterhaltes der Besitzer von Eigenheimen und eigenen Wohnungen Stellung genommen.

Nach dem geltenden Recht sind neben dem Unterhaltsanspruch Mietbeihilfen zu gewähren, für Eigenheimbesitzer zu den notwendigen Ausgaben für Laster und Steuern, die auf dem Gebäude ruhen.

Zu dem Ausführungsersatz des Ministers wird bestimmt, daß eine Beihilfe zu den Kosten für Instandsetzungsarbeiten in der Regel nicht gewährt werden kann.

Wohnt der Familienunterhaltsberechtigte in einem ihm oder dem Einberufenen gehörenden Mietshaus, das nicht als Eigenheim gilt, so kann zur Befreiung der nicht durch die Einkünfte aus dem Haus gedeckten Laster und Steuern in angemessener Anwendung der für das Eigenheim geltenden Vorschriften eine Mietbeihilfe bis zur Höhe dieser ungedeckten Laster und Steuern gewährt werden.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Der Pauersche Garten in M 6 wird nunmehr wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem die Neubepflanzung durchgeführt ist.

Eine neue Plataskaule wurde aufgestellt. Ränder Spaziergänger wird sich gestern morgen gewundert haben, als er am Marktplatz vorbeiging.

Standkonzert am Paradeplatz. Gestern abend von 18 bis 19 Uhr spielte ein Musikcorps der Luftwaffe vor dem Brunnen auf dem Paradeplatz ein Standkonzert.

Die täglichen Verkehrsunfälle. Im Laufe des Dienstags ereigneten sich vier drei Verkehrsunfälle. Hierbei wurden vier Personen verletzt und vier Kraftfahrzeuge beschädigt.

Verkehrskontrolle. 41 Verkehrsteilnehmer wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung gebührensichtlich verwahrt.

Mannheimer Sondergericht

Kriegsschieber ins Zuchthaus

Schwindel mit „Heeresaufträgen“ / Ein strenges Urteil zur Abschreckung

Nach zweiseitiger Verhandlungsbauer fällt das Mannheimer Sondergericht in einem Volksschlichtungsprozess am Mittwoch folgendes Urteil: Der 34 Jahre alte Grothändler Wilhelm Lupus aus Forstheim wurde wegen eines Verbrechens gegen die Kriegswirtschaft in Tateinheit mit mehreren Vergehen gegen die Verordnung über den Warenverkehr zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Hauptangeklagte Lupus ist als Grothändler eine bekannte Persönlichkeit in Forstheim. Er stand mit dem Handelsagenten Kasbohn in geschäftlicher Verbindung. Kasbohn hat seinen Wohnsitz in Karlsruhe. Er schloß im Auftrage einer Konservenfabrik in Elmshorn Verträge ab und kam so mit Lupus in Geschäft.

Schinken im Wert von 142.000 Mark wurden die erforderlichen Bezugsscheine auf die gleiche Art unter Vorgabe von „Heereslieferungen“ erschwindelt. Darin erblickte das Sondergericht eine böswillige Beiseiteziehung von lebenswichtigen Produkten, die halt der Wehrmacht, Zivilpersonen (Wirten usw.) zugute kamen.

Lupus hatte aber damit noch nicht genug; er machte auch Kaffeeengeschäfte. Vierteljährlich durfte er etwa 97 Kilo Kaffee rösten und verschicken. Er hielt sich aber nicht an diese Vorschriften und röstete größere Mengen; man sprach von einigen hundert Zentnern Kaffee mehr, als es ihm zuließ.

Kasbohn, der wegen Anstiftung angeklagt war, wurde nur wegen Beihilfe verurteilt. Er war nur Helfer, aber nicht Mittäter im Sinne des Gesetzes.

Das Sondergericht, das unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Spiegel tagte, verkündete am dritten Sitzungstag obiges Urteil. In der Begründung wurde vom Vorsitzenden die Hartnäckigkeit des Angeklagten Lupus unterstrichen, mit der er sein Ziel verfolgte und nur aus Habgier und Gewinnucht erhebliche Mengen Genussmittel beiseite schaffte.



Die Dreschmaschine summt

In den Vororten und Landgemeinden um Mannheim wurde in den letzten Tagen die Heißarbeit der Getreideernte geleistet. Alle Hände wollten zurreifen, der Ferkelbesuch aus der Stadt, der Entscheller aus der Hüllereizend, der polnische Landarbeiter und der französische Kriegsgesangene.

Das Unglücks-Brett im Rhein

Wie Louis Köpping ums Leben kam

Arglos liegt es auf den grünen Wellen und lockt durch seine immerwährende Bewegung. Darum ist es das Ziel eines jeden Schwimmers, die Sehnacht jeder Schwimmerin.

Und so lockte es auch dieser Tage einen kühnen Schwimmer, dessen ganzes Leben verwachsen war mit dem Rheinstrom. Er war ihm Freund seiner Kindheit, Genosse seiner Jugend.

Ritten im Gespräch heiter plaudernder Freunde kommt ihm plötzlich der Gedanke, es müßte herrlich sein, seine Kraft an diesem heimtückischen Brett zu messen, ihm zu zeigen, wer der Stärkere ist.

Viele Arbeiten dieses Mannes, dessen Geist sich in bestiger Einheit mit einem starken Herzen keinen Augenblick außerhalb der Verantwortungen glaubte, liegen noch unerledigt auf seinem Schreibtisch - große Pläne harten noch ihrer Verwirklichung. Ein paar Wellen waren stärker als er.

Ein guter Feldherr ist so gut wie eine halbe Arme. Alles Sprichwort.

Gerechte Verteilung der Verbrauchsgüter

Der Reichswirtschaftsminister zur neuen Strafverordnung

Der Reichswirtschaftsminister hat die ihm nachgeordneten Stellen mit Weisungen für die künftige ergänzende Verbrauchsregelung-Strafverordnung versehen, die das Ordnungsstrafrecht für die Wirtschafts- und Ernährungsämter begründet und in der Praxis aufgetretene Lücken schließt.

Geringere Verböhe können daher zunächst mit gebührender Zurückhaltung geahndet werden, wenn nicht überdies wegen offensichtlicher Verjährbarkeit auch hierüber Abstand zu nehmen ist.

So drängen die Durchsetzung der Verbrauchsregelungsbestimmungen und die Bekämpfung von böswilligen und unethischen Volksgenossen ist, so wichtig ist es auch, wie der Minister bemerkt, von kleinlicher und pedantischer Handhabung abzusehen.

Auch die Fälle sollen getroffen werden, in denen Beschäftigter für ihren eigenen Bedarf Waren dem eigenen Vertrieb entnehmen ohne hierzu berechtigt zu sein.

6000 Mannheimer Heizer werden geschult

Neue Wege zur Kohlenersparnis / Belehrung für Heizer und Hauswarte

Welch großer Wert der Rohstoffspare durch die Staatsführung beigegeben wird, ist aus der Einziehung des Reichsrohböhlkommissars zu erlernen. Dieser hat nun schon verschiedentlich aufgefordert, mit dem Heizmaterial sparsam umzugehen.

Nach der bis jetzt vorliegenden Uebersicht werden in Baden 12.000 bis 15.000 Heizer erfasst. Zu ihrer Unterweisung stehen über hundert Übungsleiter zur Verfügung, die durchweg Heizungsfachmänner sind und im Einvernehmen mit den Bezirkswirtschaftsämtern und dem Nationalsozialistischen Bund Deutscher Technik verpflichtet wurden.

Die Reichsstelle für Rohde und die Deutsche Arbeitsfront haben deshalb Vorbereitungen getroffen, um eine ausreichende und rationelle Beheizung von Großheizungsanlagen auf Grund der Erfahrungen des vergangenen Winters sicherzustellen.

Wie groß die Einsparungen an Rohstoff und Geld durch richtiges Heizen sein können, geht aus der Beurteilung von Nachfrüsten hervor, die die Verluste infolge unzureichender Verwendung des Heizstoffes und schlechter Wartung der Anlagen auf zwanzig bis dreißig Prozent schätzen.

Einzelheiten sind bei der Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung in Mannheim, Rheinstraße 3, zu erfahren.

Wir gratulieren!

Das ER 1 erhielt der Unteroffizier Erwin Born, Hauptstraße 36. Er wurde zugleich zum Feldwebel befördert.

Das Schuchmann-Ehrenzeichen erhielt stud.-med. Rolf Altkell, Rennershofstraße 27.

Aus dem Keisgebiet

Schwellingen. Der Führer und Reichsführer übernahm die Ehrenpatenschaft über den am 7. Dezember 1939 als zehntes lebendes Kind geborenen fünften Sohn Hans des Eugen Zimmermann, Schuhmacher, Lindenstraße 14.

Table with solar times: WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG! 8. August; Sonnenaufgang: 5.56 Uhr; Sonnenuntergang: 21.04 Uhr; Mondaufgang: 12.04 Uhr; Monduntergang: 22.54 Uhr

Landarbeiterfamilien aus dem Osten

Einfahrt in Schwarzwald
Dieser Tage trafen 22 Sippen aus dem Osten, 92 Köpfe zählend, in Offenburg ein...

Die werden nach dem deutschen Landarbeitertarif bezahlt, erhalten eigene Wohnung und ein Stück eigenes Land...

Während eines Aufenthaltes in Offenburg wurden sie verpflegt. Hierbei gewonnen Vertreter der Landbauernschaft Baden den Eindruck, daß es sich um raschlich wertvolle und auch sonst geeignete Menschen handelt.

Schwerer Sturz von der Leiter

Bogden (Baden). Im benachbarten Schilingshalden zog sich der Landwirt Othmann durch Sturz von der Leiter schwere Verletzungen zu.

Durch Hufschlag verlegt

Weingarten (Baden). Der Güterbesitzer Trautwein wurde von einem Pferd so unglücklich in den Leib getreten, daß seine Verbringung in ein Krankenhaus erforderlich wurde.

Ein Toter fährt in den Medlar

Im Redaktionsrat bei der württembergischen Klärungsstelle bemerkten am Samstag zwei gegen Mittag vorübergehende Soldaten einen aus dem Wasser herausragenden Personenleichen...

Kleine Gemeinde — große Leistung

Ein muster-gültiger NSD-Kindergarten im Kreis Rastatt

Schon rauscht die Sense im Korn, die Dämme fallen, schon summt drinnen im Dorf die Dreschmaschine ihr unermüdlich Arbeitstied...

Noch hat nicht jedes Dorf seinen NSD-Kindergarten. Aber das Ziel muß verwirklicht werden. Das Tatkräft und richtige Einsehen in die volkspolitischen Zusammenhänge unserer Zeit vermögen, das kann und das Beispiel eines babilischen Dorfes zeigen...

Eichsheim im heißt das freundliche, saubere Dorf, etwa 8 Kilometer von Rastatt und rund 2 Kilometer vom Rhein entfernt gelegen in der schönen und ebenen Landschaft des Oberrheins...

Wenn wir heute durch Eichsheim wandern, dann fällt uns am Rande des Dorfes ein schmüdes Gebäude auf. Es ist ein neues Haus, das nicht man auf den ersten Blick, aber es trägt am Giebel den schönen, bodenständigen Fachwerkschmuck aus kräftigen Eichenbalken...

Ihren kleinen Tischchen, auf ihren winzigen Stühlen. Die Kindergartenleiterin erzählt ein Märchen, alles horcht gebannt. Dann wird ein kleines Spiel veranstaltet, das jubelndes Entzücken hervorruft...

Nebenan in einem kleineren Raum haufen die Zwei- bis Vierjährigen, eine geschäftige, aber auch schon recht wohlherzogene kleine Schar. Sie sind eben im Waiseraum, hier hängt die Erziehungsarbeit eigentlich an, Sauberlich aufzuziehen, hat hier jedes Kind seinen Tischchen, sein Handtuch, seinen Becher und seine Zahnbürste...

Einer der drei Aufenthaltsräume für die Kinder ist durch einen Vorhang abschließbar und dient als herrliche Theaterbühne, die beiden andern Räume haben eine Schiedewand, so daß ein großer Zuschauerraum entsteht! Im Kellerhof sind die Zentralheizungsanlage, Unter demselben Dach wie der Kindergarten ist auch die Gemeindestation der NS-Schweizer untergebracht...

Ein kleines Gemeinwesen hat hier etwas Großes geschaffen. Trotz aller Widerstände und Bedenken hat es der Bürgermeister Sed in bester Zusammenarbeit mit dem Ortsgruppenleiter durchgesetzt...

Direktor der Eisenbahnen im Elsaß

Strasbourg. Zum Direktor der Eisenbahnen im Elsaß ist der bisherige Direktor der Eisenbahndirektion Saarbrücken, Frotz, ernannt worden. Direktor Frotz war bereits im Weltkrieg bei der Generaldirektion der Reichseisenbahn in Strasbourg...

Der erste Flüchtlingszug in Strasbourg

Strasbourg. Am Dienstagmorgen fuhr der erste Flüchtlingszug, von Perigueux kommend, in den mit Fahnen des Großdeutschen Reiches geschmückten Strassburger Hauptbahnhof ein. Zur Begrüßung waren jenseits der Leiter des eisenbahndienstlichen, Stadtoberkommissar Dr. Ernst, der Kommissar für die Durchführung der Bevölkerung der Stadt Strasbourg, Kreisleiter Dr. Frisch...

Als der Zug in den Bahnhof einfuhr, ließ eine Polizeipatrolle das „O Strasbourg“ erklingen und die NS-Rede den Rückkehrern erschallen. Bei Ausladung ihres Handgepäckes war der Reichsarbeitsdienstbesitz, Stadtoberkommissar Dr. Ernst richtete dann in seiner Eigenschaft als Leiter des eisenbahndienstlichen einen herrlichen Willkommensgruß an die Rückkehrer im deutschen Elsaß...

Obstgroßmärkte

Weinheim, 7. Aug. Birseck 7 20 bis 35, B 18; Meppel 15 bis 23, B 8 bis 12; Birnen 15 bis 25, B 10 bis 12; Pfäumen 10; Zwetschen 14 bis 16; Dauschobnen 8 bis 10; Stangenbohnen 14; Tomaten 18; Mirabellen 24.

AB Kleinanzeigen

- Offene Stellen: Redaktions, württembergische Klärungsstelle...
Wohnungstausch: schöne 3-3-1-Wohnung...
Tausche: sonnige 2-Zimmer-Wohnung...
Mietgesuche: 2-3-Zimmer-Wohnung...
Zu verkaufen: 1- und 3-PS-Motor...
Kaufgesuche: Kleinfrieder...
Mieten und Vermieten: 4-Zimmer-Wohnung...
Kraftfahrzeuge: 2-Radanhänger...
Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenhilfe...

- Mietgesuche: 2-3-Zimmer-Wohnung...
Zu verkaufen: 1- und 3-PS-Motor...
Kaufgesuche: Kleinfrieder...
Mieten und Vermieten: 4-Zimmer-Wohnung...
Kraftfahrzeuge: 2-Radanhänger...
Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenhilfe...

- Mieten und Vermieten: 4-Zimmer-Wohnung...
Kraftfahrzeuge: 2-Radanhänger...
Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenhilfe...

- Anordnungen der NSDAP: NS-Frauenhilfe...
Verschiedenes: Chaiselongue...
Immobilien: Büro- und Wohnräume...

Neue Stückblechabfälle
Jed. Quant. bis zu 30 To. mind. Gr. 90x90 mm, 34-36 mm stark oder Ronden 90 mm Ø sofort zu kaufen gesucht. Näh. J. Beutler, Zweigstelle, Mannheim-Neckarau, Voltstraße 2. Ruf 486 84.

Verloren: Damenmantel...
Verloren: Handtasche...
Verloren: Geldbeutel...

Verloren: Handtasche...
Verloren: Geldbeutel...

Schreibmaschinen: Philipp Metz, Mannheim
Photokopien: K. Föhrenbach
Umzüge: Gold Umzüge

Keuzel-Saegel in Berlin

Frankfurt, 7. August.

Die dritte Auflage des Schwergewichtskampfes zwischen Meister Walter Keuzel und dem Wiener Heinz Saegel steht für den Herbst bevor...

Diesmal geht es um den Deutschen Meisterstitel. Das Treffen findet mit größter Wahrscheinlichkeit in Berlin statt...

Straßburg

Die deutschen Amateurboxer sind weiterhin bekräftigt, in internationalen Kämpfen in Stärke zu prüfen und aufrechtzuerhalten...

Wieder Sport mit Dänemark

Wie schon vor einigen Tagen angekündigt worden war, ist in Dänemark jetzt die seit einigen Wochen durchgeführte Sperre für den internationalen Sportbetrieb aufgehoben worden...

132 Spiele Nürnberg - Jülich

Der 1. FC Nürnberg und die Spielvereinigung Jülich haben mit dem von der SpVgg Jülich gewonnenen Treffen (2:1) jetzt ihr 132. Spiel ausgetragen...

Sportabzeichen

Gruppe 2, 3, 4 und 5

Die Leichtathletischen Übungen für das Sportabzeichen können im Monat August jeden Montag auf dem Platz des TB 46 Mannheim und jeden Freitag auf dem Platz der Volkspfortgemeinschaft am Neckarplatz abgelehrt werden...

Der erste große Zusammenprall am 18. August

Die wichtigsten Treffen der ersten Tscharmerpokal-Schlussrunde

Berlin, 7. August.

Der vollständige Pokalwettkampf der deutschen Fußballvereinsmannschaften wird am 18. August mit den Spielen der ersten Schlussrunde fortgesetzt...

Von den Süddeutschen Bereichsmeistern müssen Kickers Offenbach, 1. FC Nürnberg und Stuttgarter Kickers reisen...

Die Saalestadter Halle hat das Glück, für den ersten Spieltag den alten und neuen Großdeutschen Fußballmeister Schalke 04 bei sich zu haben...

Saft 100000 Warmblut-Stuten eingetragen

Deutschlands Pferdezucht ist auf dem rechten Weg

Berlin, 7. August.

Das deutsche Warmblutpferd erfreut sich in der ganzen Welt größter Wertschätzung. Von dem hohen Leistungsstand zeugen in den letzten Jahrzehnten nicht nur die zahlreichen Erfolge in den verschiedenartigen sportlichen Prüfungen...

leben; das „Los“ paarte Sportfreunde Halle mit den Westfalen. Ein weiterer interessanter Großkampf steht auch in Kaiserslautern an...

Die wichtigsten Spiele heißen:

- Blauweiß Berlin - Werder Bremen, TSV Eintracht - Spandauer SV, Hamburger SV - HSV Blumenthal, FC Schalke 04 - Kickers Offenbach...

Deutsche Jugendmeisterschaften in Breslau

Der Kampfplan vom 28. August bis 1. September

Breslau, 7. August.

Die sportliche Sommerarbeit der DJ auf dem Gebiete der Leibeserziehung arbeitet wie alljährlich in den Deutschen Jugendmeisterschaften, die vom 28. August bis 1. September in Breslau ausgerichtet werden...

Bereits der erste Kampftag, Mittwoch, 28. August, bringt lebhaften Betrieb. Neben den ersten Vorkämpfen im Rhythmischen Sport gibt es Vorkämpfe im Dodek, Tennis, Handball und Fußball...

haupteinstellung. Alle anderen Entscheidungen folgen am Sonntagvormittag im Dodek, Tennis, Rhythmischen Sport, Schwimmen, nachmittags in der Schlussveranstaltung in der Reichshalle und im Fußball...

Endauscheidungen in den Spielen

Nachdem am letzten Sonntag die Sieger der DJ-Gruppenpiele zur Handball- und Dodekmeisterschaft ermittelt wurden, konnte jetzt auch die Einteilung der Obergaukampfstufen für die Endauscheidungen vorgenommen werden...

Für die Dodekmeisterschaft sind folgende Spiele der acht Gruppensieger angelegt worden: in Steina - Kommen - Handball, in Dresden: Sachsen - Mitteltele, in Stuttgart: Württemberg - Düsseldorf und in München: Hochland - Wien.

Olympia 1944?

Sambora, 7. August.

Mit der Schaffung einer neuen Ordnung in Europa unter deutscher und italienischer Führung und der Neugestaltung der internationalen Beziehungen werden auch in internationalen Sportverbänden manche Veränderungen vor sich gehen...

Es ist erklärlicherweise verfrüht, die kommende Entwicklung im einzelnen zu erörtern. Als feststehend darf aber angenommen werden, daß Deutschland und Italien auch in allen Fragen der Organisation eine führende Stellung einnehmen werden...

Die internationalen Sportverbände werden nach dem Kriegsende in jeder Weise auch der neuen Lage Rechnung zu tragen haben. Mit der Aufnahme von Estland, Lettland und Litauen in den Verband der Sowjetunion ergibt sich an sich auch eine Entwicklung...

Auch die Jungschützen in Breslau

Im Rahmen der Breslauer Sommerkampfspiele der JZ werden auch die 100 reichsbesten Schützen der JZ um den Titel eines Jugendmeisters kämpfen. Die Meisterschaft - D Schuß in den drei Anschlagarten werden verlangt...

Finnlands Leichtathletik im Vorkampf

In Finnland zeigen sich jetzt auf sportlichem Gebiete die ersten Fortschritte, obwohl die Kriegsfolgen und Nachwirkungen ihren Einfluss noch immer geltend machen...

- 100 Meter Kronqvist 10,8 - 400 Meter Storskrubb 48,9 - 800 Meter Rainlauri 1:56,7 - 1500 Meter Sarloma 3:53,4 - 3000 Meter Pekuri 8:22,6 - 5000 Meter Pekuri 14:21,2 - 110 Meter Hürden Sund 15,5 - 400 Meter Hürden Arta 58,4 - Weitsprung Vuoma 7,10 - Hochsprung Risten 1,97 - Dreisprung Nevaara 14,32 - Stabhochsprung Löödemäki 4,10 - Ankerhoften Berat 15,13 - Diskuswerfen Rönqvist 45,29 - Speerwerfen M. Järvinen 75,09 - Hammerwerfen Bertril 54,01 Meter.

Erstes Sportland der Welt

Wenn Deutschland heute das erste Sportland der Welt ist, dann liegt das meiner Ansicht nach daran, daß der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen von dem Grundsatze ausgeht, daß die große Masse des Volkes Sport treiben muß...

Unser nordwestlicher Sport ist heute ähnlich organisiert wie der deutsche Sport vor der Nachkriegsübernahme durch die Nationalsozialisten. Wir haben einen Landesverband und verschiedene Sonderverbände, die alle eigene Büros und Vorstände haben...

Das deutsche System...

Das deutsche System mit einer Sportakademie in Berlin, mit Sportstätten in jedem Gau und in vielen Bezirken und Kreisen wird uns Beispiel sein. Es hat den deutschen Sport zum stärksten der Welt gemacht und war damit zu-

gleich die beste Propaganda für den Sport überhaupt. Trotzdem war ich erstaunt, alle Aktivitäten in solch hervorragender Verfassung vorzufinden, obwohl sie zum größten Teil Soldaten sind. Deutschland konnte am letzten Sonntag zwei Länderkämpfe gewinnen, mit Leistungen, die ungläublich sind...

Daß man in Deutschland trotz des Krieges Sport treiben kann wie mitten im Frieden, beweist mir und allen Sportlern, daß der Sport in Deutschland heute ein Teil des täglichen Lebens geworden ist. Ich glaube auch, daß man die militärischen Leistungen der Wehrmacht zu einem guten Teil auf den Sport zurückführen kann...

Von dem zukünftigen Verhältnis zwischen dem deutschen und nordwestlichen Sport erwarte ich nur Gutes. In den letzten Jahren haben wir leider sehr wenig zusammengearbeitet, aber ich hoffe, daß sich das jetzt ändern wird. Am besten sind wir im Fußball, in der Leichtathletik und in allen winterversportlichen Disziplinen, weniger gut im Schwimmen, Voren, Tennis und Radfahren...

Charles Hoil (Oslo).

Deutsche Soldaten - großartige Sportler

Eindrücke von einem Aufenthalt in Deutschland

Berlin, 7. August.

Termingemäß, wie im besten Frieden, hat der deutsche Sport in diesen Wochen seinen höchsten Höhepunkt erreicht. Eine Meisterschaft folgte der anderen. Länderkämpfe und große nationale Veranstaltungen wechseln einander ab...

Ich habe in den letzten Tagen dank der freundlichen Entgegenkommens des Reichssportführers Gelegenheit gehabt, die deutsche Sportorganisation zu studieren. Ich habe ein besonderes Interesse daran gehabt, weil ich in den letzten Jahren mit Erlaubnis des Reichsleiters der deutschen Leibesübungen miterlebt habe und weil ich seit den Olympischen Spielen in Berlin überzeugt bin, daß Deutschland auch auf dem Gebiet „Sportorganisation“ Sonderklasse ist...

In England: Kein Geld für Mitgliedsbeitrag

Während der vielen Reisen, die ich als Stabhochspringer und später als Sportjournalist

machte, habe ich die Sportorganisationen fast aller Länder der Welt kennengelernt. Ich war zwei Jahre in Amerika, wo ich von Stadt zu Stadt, von Universität zu Universität fuhr, ich verbrachte ein halbes Jahr in Paris, arbeitete als Trainer mehrere Monate in England und kenne selbstverständlich die Sportorganisationen von Finnland, Schweden, Dänemark und Norwegen bis ins letzte. Mir ist zu urteilen, komme ich zu folgendem Ergebnis: Am schlechtesten waren die Verhältnisse in England. Ich verabschiedete mich von diesem sogenannten „Mutterland des Sports“ so schnell wie möglich und nahm mir schon damals vor, nie wieder dort zu wirken...

Ich habe in den letzten Tagen dank der freundlichen Entgegenkommens des Reichssportführers Gelegenheit gehabt, die deutsche Sportorganisation zu studieren. Ich habe ein besonderes Interesse daran gehabt, weil ich in den letzten Jahren mit Erlaubnis des Reichsleiters der deutschen Leibesübungen miterlebt habe und weil ich seit den Olympischen Spielen in Berlin überzeugt bin, daß Deutschland auch auf dem Gebiet „Sportorganisation“ Sonderklasse ist...

Bier, das deutsche Volksgetränk

Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß bei allen Völkern der Erde von den frühesten Zeiten an die Kunst, gegorene Getränke herzustellen, bekannt und geübt war. Die Art der Gärungsführung weist freilich die mannigfachen Unterschiede auf und ebenso sind die Grundstoffe von einer außerordentlich großen Vielzahl. Früchte, Blüten, Wurzeln, ja selbst die Rinde von Pflanzen wurden vergoren, aber auch tierische Stoffe wie beispielsweise die Stutenmilch, die noch heute den kirgisischen Kumys liefert, oder der Honig, den unsere germanischen Vorfäter als Met brauten und der noch heute in vielen ländlichen Gegenden Osteuropas ein beliebtes Getränk darstellt. Wann und wo man zum ersten Male Getreidelörner zur Herstellung gegorener Getränke verwandte, wissen wir nicht, aber wir wissen, daß bereits vor etwa 5000 Jahren der bayrische Gesetzgeber Hammurabi eine Steuer auf solche Getränke einführte, und so dürfen wir wohl auch annehmen, daß dort das erste Bier gebraut wurde. Aber nichts berechtigt zu der Vermutung, daß von Babylon aus sich das Bier über die Welt verbreitet habe. In den ältesten deutschen Dichtungen wird schon zwischen Met und Bier unterschieden und manche Forscher glauben so-

gar, daß das Honiggetränk ursprünglich slavische, das Getreidebier aber germanische Herkunft aufweise.

In der Zeit, die wir dank reichlicher schriftlicher Aufzeichnungen besser kennen, ist das Bier jedenfalls eine Angelegenheit germanischer Völker. Wie Kochen und Baden gehörte auch das Brauen zu den Obliegenheiten der Hausfrau, und manch eine verstand es, durch die Güte ihrer Getränke sich nicht weniger Ruhm zu erwerben wie durch die Herrichtung besonders guter Speisen. Aber natürlich gehörten schon damals zum Bierbrauen mancherlei umfangreiche Einrichtungen, so daß man später in den Städten mit ihrer beengten Bauweise nicht jedem die eigene Bierbereitung gestatten konnte. In den meisten deutschen Städten war daher die Erlaubnis, eigene Sudpfannen aufzustellen, ein besonderes Privileg, das durch den Landesherren oder die Stadtverwaltung den Bürgern verliehen wurde und an den Besitz solcher privilegierten Häuser geknüpft war. Der Ausdruck „Brauberechtigte Bürgerschaft“, den wir früher in Deutschland oft fanden und der bis auf den heutigen Tag übrigens im Sudetenland häufig wiederkehrt, bedeutete daher ursprünglich nicht eine Berufsbezeichnung, son-

dern einen Hinweis auf besondere Bevorzugung. Daneben gab es von Anfang an klösterliche Braustätten und auf dem Lande Weis-Brauereien; alle diese beschränkten sich zunächst auf die Deckung ihres eigenen Bedarfs. Je mehr aber die Städte anwuchsen, um so mehr muhten sich auch die Brauereien ausdehnen, da ja ihre Zahl meist von vornherein begrenzt war. Nun war es nicht mehr möglich, Brauen als Haushaltsbeschäftigung zu treiben; man mußte Fachleute damit beauftragen oder aber die Berechtigte an Berufsbrauer verpachten, denn die Stadtbehörde oder der Landesherren legte den bestehenden Brauereien die Verpflichtung auf, den Bierbedarf der Stadt zu befriedigen. So konnte es kommen, daß beispielsweise in München noch bis ins 17. Jahrhundert hinein die Brauer des öfteren bestraft wurden, weil sie nicht genügend Bier herstellten. Es ist bemerkenswert, daß sich Brauerzünfte in den meisten Städten erst spät entwickelten; aber das ist eben darauf zurückzuführen, daß das Braurecht meist gar nicht bei den Brauereiführern selbst, sondern bei den privilegierten Bürgern lag, die beruflich ein ganz anderes Gewerbe trieben. Oft führte die Entwicklung dazu, daß die städtischen Brauherren auf ihr Gewerbe

innerhalb der Stadt verzichteten und eine gemeinsame Anlage vor der Stadt erbauten; aus solchen Zusammenschlüssen sind dann die Brauereien entstanden, die uns heute noch oft als „Bürgerbräu“ oder unter ähnlicher Bezeichnung begegnen.

Hatten sich die Brauereien allgemein bis zum 18. Jahrhundert zu gewerblichen kunstmäßigen Betrieben entwickelt, so vollzog sich etwa vom Jahre 1830 an eine grundlegende Umwälzung in der deutschen Brauwirtschaft. Durch verschiedene Verfahren, in der Hauptsache durch eine zweckmäßige Anwendung der Kältetechnik und Verbesserung der Brauereimaschine gelang es — zuerst in München — ein Bier herzustellen, das wesentlich haltbarer war als die bis dahin erzeugten Biere; damit und mit der gerade damals einsetzenden Revolutionierung des Verkehrs wesens war für die Brauereien die Möglichkeit gegeben, wesentlich mehr Bier zu brauen und auch abzugeben, als für ihren begrenzten Bezirk. Es ist, von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, gewiß kein Zufall, daß das erste Gut, dessen Beförderung die erste deutsche Eisenbahn übernommen hatte, zwei Fässer Bier waren. Mit dieser Entwicklungsmöglichkeit und gegründet auf die gerade damals eingeführte Gewerbe-

200 Jahre Brauereigeschichte



Aus der kleinen Braustätte „Zum grünen Eichbaum“ in P 5, 9, die schon vor 1736 urkundlich erwähnt ist, entstand das heutige Großunternehmen in dem alte Mannheimer Tradition u. Brau-Erfahrung weitergepflegt werden. In dieses

Unternehmen wurde die Stark'sche Brauerei „Zum feldschlößchen“, die Mannheimer Aktienbrauerei „Zum Löwenkeller“ (E 4, später B 6) und die Badische Brauerei H.-G. übernommen. Das Jahr 1929 brachte die Verschmelzung mit der Wergler-Brauerei H.-G. in Worms, dem ehemaligen „Elefantenbräu“ und dem „Wormser Brauhaus“. Unter dieser Vereinigung erfuhr das Unternehmen eine außergewöhnliche Stärkung und ist heute die größte Brauerei Nordbadens und der angrenzenden Gebiete.

Seit 1736

HABERECKL-BIER

nk

und eine ge-
adt erbauten;
ind dann die
heute noch oft
ähnlicher Be-
mein bis zum
zunehmenden
ich etwa vom
e Umwälzung
Durch verschie-
che durch eine
tetechnik und
ne gelang es
er herzustellen,
die bis dahin
er gerade da-
ng des Ver-
len die Wäg-
ier zu brauen
en begrenzten
htspunkt aus
as erste Gut,
de Eisenbahn
ier waren.
und gegrün-
erte Gewerbe-

auch unter dem Namen „wilder Rosmarin“ in Nordamerika sehr verbreitete Pflanze, während Sagel vielfach auch „wilde Morie“ genannt wird. Das mit diesen Stoffen zubereitete Bier war wenig haltbar. Eine Schrift aus dem Jahr 1575 über das „Rosmarinbier“ besagt u. a.: „Von Rosmarin Kraut richtet man ein edel Bier zu, dasz die andern alle an Farbe, Geschmack und Krafft übertrifft. Disz Bier staerket wunderbarlich und gewaltig“, aber der gleiche Schriftsteller muß doch hinzufügen „vor hundert Jahren seihen ihn die Juden dem Bier zu...“ Eine andere Schrift behauptet allerdings, daß „die Juden dem Bier Rosmarin zusetzen, damit der Gast rasch trunken wird und sie ihm mehr antreiben, als er trank“. Kerze behaupteten, daß Pest Kopfschmerzen verursache, und noch heute wird aus der Pflanze — die übrigens lange nicht mehr so verbreitet ist wie früher — ein starkes Narkotikum hergestellt. Wir werden heute kaum mehr in der Lage sein, ein Rosmarin-Bier zu brauen, da wir die Einzelheiten seiner Zubereitung nicht mehr kennen. Aber das Bier vor hundert Jahren? Nun, wenn man heute einem Biertrinker ein solches Getränk vorsetzen würde, er müßte sich abwenden. Man hat damals das Malz noch über offenem Feuer gedarrt, so daß es einen starken Rauchgeschmack hatte, der sich dem Biere mitteilte. Erst durch die vor einem Jahrhundert eingeführten neuen Darren gelang es, diesen penetranten Rauchgeschmack zu beseitigen. Weiter hat das Bier wesentlich bitterer geschmeckt als das unsere, denn früher diente der Hopfenzusatz keineswegs nur einer Geschmacksveredlung, sondern vor allem einer Haltbarmachung des Bieres, und dazu reicht natürlich eine so geringe Hopfenzugabe, wie sie den heutigen Bieren gegeben wird, bei weitem nicht aus. Die Biere um 1800 hatten etwa fünf Mal so viel

Hopsen wie unsere, also auch eine entsprechend größere Menge an Hopfenbitterstoffen, die uns heute wahrscheinlich unerträglich vorkommen würden. Es ist ja überhaupt merkwürdig, wie sich gerade auf dem Gebiet der Getränke der Geschmack verfeinert hat. Wir wissen, daß noch bis ins 18. Jahrhundert hinein bei Berlin ausgedehnte Weinbauanlagen waren, und daß gut gestellte Kreise, teilweise sogar der Hof in Berlin diese Weine genossen. Die Behauptung, daß damals eben ein wärmeres Klima geherrscht habe, hat vor der Forschung nicht bestehen können, so daß wir also annehmen müssen, daß die Menschen damals eben eine solche Rehle gehabt haben. Königsberger haben im 18. Jahrhundert ja auch noch ostpreussischen Wein getrunken, worüber die verfeinerten Berliner damals schon genug gespottet haben. Während aber Wein in den meisten Gegenden Deutschlands doch immer ein Getränk der wohlhabenden Kreise oder der festlichen Gelegenheiten

blieb, war Bier das Getränk des Volkes. Der preussische Soldatenkönig trank in seinem Tabakkollegium Bier und gab auch seinen Offizieren auf, vom Wein zu lassen und Bier zu trinken. Und Friedrich der Große wettierte bestig gegen die neumodische Art des Kaffeetrinkens. „Wir sind mit Biersuppen groß geworden“ erklärte er und verlangte, daß auch die neue Zeit sich an diese guten alten Gewohnheiten halte.

Zu allen Zeiten war Bier das Getränk der bürgerlichen Geselligkeit, des schwer schaffenden Arbeiters und Bauern und der Soldaten. Man kann bis um das Jahr 1800 keine Schrift feststellen, die den Biergenuss an sich bekämpft, wie ja auch die Bekämpfung des Weingenußes damals lediglich die „Böllerei“ betrafen. Erst die Verbreitung des Kartoffelschnapses rief, und in diesem Falle mit vollem Recht, eine Bewegung zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauches hervor.

die Feststellung des Hektolitergewichtes (je schwerer eine Gerste, um so wertvoller ist sie). Und dann muß noch die Laboratoriums-Untersuchung kommen, die den Gehalt an Wasser, Eiweiß und Stärke bestimmen muß. Je mehr Wasser eine Gerste hat, um so weniger Substanz kommt auf eine Gewichtseinheit; je mehr Stärke sie aufweist, um so günstiger ist ihr Extraktgehalt, je weniger Eiweiß sie besitzt, um so besser eignet sie sich zur Herstellung besserer Biere, während dunkle einen etwas höheren Eiweißgehalt vertragen.

Wichtiger noch ist die ständige Untersuchung des Brauwassers. Geringfügige Änderungen in dessen Zusammensetzung beeinflussen den Brauprozess schon ganz wesentlich. Wir können auf Einzelheiten natürlich nicht eingehen, aber es dürfte interessant sein, daß das Pilsener Wasser mit einem Gesamthärtegrad von 1,9 ein sehr geschätztes helles Bier ergibt; Münchener Wasser mit 14,8 eignet sich besonders gut für dunkle Biere, während das Dortmunder Brauwasser mit 41,5 wieder vorzügliches helles Bier liefert. Das scheint ein Widerspruch, aber der Brauer wird uns belehren, daß beim Wasser Härte und Härte ein Unterschied ist. „Karbonat“-Härte ist geeignet für dunkle Biere, „Gips“-Härte aber hebt die Wirkungen von Karbonathärte auf. Aber Wasser hat ja nicht nur Gips- und Karbonatbestandteile, auch Kieselsäure, Chloride, Soda, Eisen und Mangan beeinflussen seinen Geschmack ganz wesentlich und damit auch seine Verwendbarkeit in der Bierbrauerei.

Und schließlich muß auch der Hopfen genauestens untersucht werden. Sein Gehalt an Bitterstoff, an Hopfenöl und Hopfengerbstoff, der natürlich von Jahr zu Jahr schwankt, muß erforscht und bei der Bierherstellung genau berücksichtigt werden.

Die heutige Bierbrauerei

Wir wollen und können natürlich hier nicht eine Beschreibung aller Vorgänge geben, die aus Wasser, Malz und Hopsen schließlich ein Bier entstehen lassen, aber es sind doch auch bei Biertrinkern manche Irrtümer vorhanden, die der Richtigstellung bedürfen. Zunächst muß betont werden, daß Bier tatsächlich nur aus Wasser, Malz und Hopsen besteht und nicht etwa noch aus einer Anzahl von chemischen Zutaten, wie manch einer glaubt, der einmal ein Brauerei-Laboratorium gesehen hat. Zur Gärung wird ferner Bierhefe gebraucht; aber auch die Hefen sind ja Lebewesen. Aber wozu braucht dann der Brauer so umfangreiche chemische Kenntnisse und Einrichtungen?

Zunächst sind ja alle seine Rohmaterialien nicht standardisiert. Er muß sie sehr genau auf Eignung und Wert prüfen und dazu eignet nicht der bloße Augenschein. Wenn der Brauer Gerste einkauft, wird er sie zunächst nach dem Ansehen abschätzen. Farbe und Beschaffenheit des Kornes sagen schon sehr viel über ihren Wert; auch, ob eine Gerste verunreinigt ist, ob sie in der Größe der Körner gleichmäßig ist und wie sie riecht, wird er sofort entscheiden müssen. Aber dann kommt noch die „mechanische“ Untersuchung: die Probe auf Keimfähigkeit und Keimungsenergie (die Gerste soll gleichmäßig und in möglichst großer Anzahl keimen), die Sortierung der Gerste,



Bürgerbräu

Ludwigshafen a. Rh.

50 Jahre 1890 - 1940



Engelbräu



Seit 1797

Heidelberg



Bergbrauerei Leimen

Johann Geiler

Weizenbier nur aus der

Weizenbier-Brauerei

Lindemann & Co. G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh. - Rheingönheim

freiheit war auch der Weg zu einer gewissen industriellen Entfaltung der Brauwirtschaft gegeben. Es genügte für den einzelnen Brauer nicht mehr, wenn er recht und schlecht sein Bier brauen konnte, er mußte über gewisse Geldmittel verfügen, um durch einen großzügigen Ausbau seiner Anlagen mit dem erheblich besser gebrauten Bier seiner Nachbarn Schritt halten zu können. Er mußte mit einem Male auch in die Geheimnisse der kaufmännischen Kalkulation eindringen, denn wer für eine längere Zeit und einen größeren Verbraucherkreis erzeugen will, muß die Fähigkeit haben, den voraussetzlichen Bedarf abzuschätzen und sich nach ihm einzurichten. Damals setzte das erste große Brauersterben in Deutschland ein, aber man kann sagen, die Brauereien, die damals, also vor etwa hundert Jahren, ihre Betriebe schließen mußten, waren eben wirtschaftlich den erhöhten Anforderungen der neuen Zeit nicht gewachsen. Eine schlimmere Entwicklung badnete sich erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts an. Vor allem in Norddeutschland wurde von den kapitalkräftigen Brauereien ihre finanzielle Überlegenheit dazu benutzt, kapitalmäßig schwächere Betriebe aufzukaufen, und damals mußte manche Brauerei ihre Pforten schließen, die ein recht gutes Bier hergestellt hatte. Nach dem Weltkrieg steigerte sich diese Entwicklung noch; auf die Fähigkeit des Brauers kam es vielfach überhaupt nicht mehr an, sondern lediglich auf die finanziellen Mit-

tel des Geldmannes, der an der Spitze der Riesenunternehmen stand. Die Reichsnährstandsordnung machte auch auf dem Gebiet des Brauereiwesens mit dem hemmungslosen Kapitalweitvererb Schlus und stellte gesunde Voraussetzungen für das Nebeneinander großer

und kleiner Brauereien her. Insbesondere in Süddeutschland wurde diese Wettbewerbsregelung lebhaft begrüßt, da sich hier ein guter Brauermittelstand erhalten hatte, der durch jene Anordnungen wieder in seine Lebensrechte eingesetzt wurde.

im Privatbesitz waren, in den Händen von Hugonotten. Umgekehrt ist das Getränk, das wir heute unter dem Namen „bayerisches Bier“ schätzen, wie man behauptet ein Bier, das nach den Methoden der norddeutschen Stadt Einbeck hergestellt wird. Einem bayerischen Herzog habe das einheimische Getränk nicht geschmeckt, und er habe daher den Auftrag gegeben, „Kampdösch“ Bier zu brauen, von welcher Bezeichnung sich noch heute das Pilsener herleitet. Auf die vielen Arten von sonstigen Bieren können wir hier nicht eingehen; erwähnen wir nur die altberühmten Bierstädte Erfurt, Bockl, Garbollegen, Torgau oder die besonders die eingebrauten „Schiffbiere“ wie das Tänziger Jopenbier und die Braunschweigische Mumme.

Der Unterschied zwischen den einzelnen Bieren lag aber nicht bloß an den Verschiedenheiten der Getreidefrüchte und ihrer Vermahlung, sondern auch an den mannigfachen Zusätzen, die diese Biere erhielten. Wir wissen, daß heute der Biergeschmack durch Hopfen veredelt wird. Es ist aber interessant zu wissen, daß beispielsweise in Köln, aber auch in vielen anderen Städten die Verwendung von Hopfen bis weit ins dreizehnte Jahrhundert bei schwersten Strafen verboten war. Man braute damals das sogenannte Grutbier, „Grut“, ein Wort, das dem heutigen Wort „Größe“ verwandt ist, bestand aus einer Mischung von grobgestoßenen Würzkräutern, unter denen vor allem die alten Heilpflanzen Porph und Gagel hervortreten. Porph ist eine

Wie hat das Bier früher geschmeckt?

Wir können uns noch recht genaue Vorstellungen davon machen, wie das Bier vor etwa hundert Jahren geschmeckt haben mag, denn wir haben noch alte Braurezepte, nach denen man auch heute verfahren könnte. Für die weiter zurückliegende Zeit sind wir auf Vermutungen angewiesen, denn die meisten Brauer betrachteten es als ihr besonderes Geheimnis, wie sie ihr Bier herstellten, und die ungeheure Vielzahl der Biere läßt sie wohl auch geschmacklich kaum auf einen Kenner bringen. Zunächst waren Unterschiede in der verwendeten Braurucht; man braute Biere aus Weizen, Hafer, Roggen, Gerste und Hirse. Ein mittelalterlicher Schriftsteller des 14. Jahrhunderts, Conrad von Regenber, schreibt, daß Bier aus Wasser mit Roggen oder Gerste gebraut wird; andere erwähnen nur Weizen oder nur Hirse. Im Laufe der Zeit schälten sich aber Gerste und Weizen als die geeigneten Früchte heraus. Oftmals war es so, daß sich die tüpferlichen oder handesher-

lichen Brauereien die eine Getreideart zum Bierbrauen vorbehielten und die andere den bürgerlichen Brauereien überließen. Bemerkenswert ist übrigens, daß noch im siebzehnten Jahrhundert in Norddeutschland, insbesondere in Berlin, das Gerstenbier an erster Stelle stand, während in Bayern in größerem Umfang Weizenbier gebraut wurde, so daß sich beispielsweise Wallestein sein geliebtes Weizenbier aus Bayern nach Berlin nachschicken ließ, da man dort nur Gerstenbier trank. Die Einführung des Weizen- bzw. Weißbiers, das heute als Berliner Spezialgetränk gilt, in die Reichshauptstadt, verdanken wir den in Brandenburg angesiedelten französischen Flüchtlingen, den Hugonotten, die, an Weingenuß gewöhnt, das Berliner Gerstenbier nicht trinken konnten, so daß ihnen das Privileg erteilt wurde, „Champagner-Bier“, d. h. Weißbier, herzustellen. Sämtliche Berliner Weißbierbrauereien blieben auch, solange sie, überhaupt

Verfolgen... den Berdegan... zunächst in di... die gekaufte... gelagert und... Zulassung a... Dann wird si... geputzt und g... mit dem G... jungspröckh... mit Wasser... nügend Waffe... feimen; dabei... fangen, die l... Prozesse aus... die Pfaffen i... jeder ungew... wird dann de... um das Korn... daste zu bilde... kann natürlich... werden; imm... heit des Korn... allem auch da... einen Lebens... handelt, den t... aber nicht at... Im Subba... Malz mit Wa...



Durlacher Hof Bier

das beliebte einheimische Erzeugnis!

Schlossquell

der Brauerei Kleinlein, Heidelberg

Ist hergestellt aus feinstem Gerstenmalz und Hopfen, unter Verwendung von natürlichem Brauwasser

wie es in kristallklarer Beschaffenheit die eigenen Bergquellen liefern daher die feinen Geschmackswerte der Schlossquell-Biere

edel und wohlbekömmlich

Trinkt das beliebte

Pfisterer-Bier

aus der Brauerei Arthur Pfisterer, Mannheim-Seckenheim

„Hakenkreuzbanner“

Ein Gang durch die Brauerei

Verfolgen wir jetzt in kurzen Stichworten den Werdegang des Bieres, so werden wir uns zunächst in die Mälzerei begeben. Hier wird die gelaufte Gerste in Speichern ausgelagert, gelagert und oftmals umgestochen, damit der Luftzug gleichmäßig alle Körner erfasst. Dann wird sie durch eine Anzahl Maschinen gepulvt und geläubert, und schließlich beginnt mit dem Einweichen der eigentliche Mälzungsprozess. Etwa drei Tage wird die Gerste mit Wasser eingeweicht. Hat die Gerste genügend Wasser aufgenommen, so läßt man sie keimen; dabei bilden sich Enzyme, d. h. Substanzen, die imstande sind, gewisse chemische Prozesse auszulösen. Insbesondere kommt hier die Diastase in Betracht, die Stärke in Maltose umzuwandeln vermag. Aus der Darre wird dann der Keimungsprozess unterbrochen, um das Korn zu trocknen und in ihm Röstoprodukte zu bilden. Jeder dieser Einzelvorgänge kann natürlich nicht schematisch durchgearbeitet werden; immer wieder ist auf die Beschaffenheit des Kornes Rücksicht zu nehmen, und vor allem auch darauf, daß es sich dabei ja um einen Lebensprozess (nämlich die Keimung) handelt, den man zwar künstlich beeinflussen, aber nicht grundsätzlich verändern kann.

Im Sudhaus wird sodann das geschrotete Malt mit Wasser gemischt und in der Maisch-

pfanne „verzucker“, d. h. die Diastase tritt in Tätigkeit. Es bedarf genauester Kontrolle der Zeit und der Temperaturen, um diesen Prozess in die gewollten Bahnen zu bringen. Es gibt eine große Anzahl Verfahren, nach denen man mälchen kann und die Erfahrung des Brauers hat gerade hier Gelegenheit, sich zu bewähren. Ist der Maischprozess beendet, so wird abgeläutert, d. h. die erhaltene Flüssigkeit, die „Würze“, von den Trebern getrennt. Die Würze wird gekocht, erhält den Zusatz von Hopfen und kommt dann auf das Kühlschiff. Von dort gelangt sie in den Gärbottich und wird hier durch Zusatz von Hefe gegoren.

Diese ganze Arbeit, die wir nur in ganz kur-

zen Strichen skizzieren konnten, ergibt eine Fülle von Einzelaufgaben, denen der Braumeister gewachsen sein muß; wird die Würze zu schnell gekocht, wird eine bestimmte Temperatur nur um einen halben Grad überschritten oder unterschritten, wird bei einer genau festgelegten Temperaturkurve eine Rast zu lange ausgedehnt, so ergeben sich für den weiteren Verlauf des Brauprozesses weitgehende Folgen, die sich schwer wieder beseitigen lassen. Es gibt wohl viele Lehrbücher und viele Schulen, auf denen der Brauer seine Kunst erlernen kann, aber wenn er in seiner Praxis steht, dann kommt es doch vor allem darauf an, wie er seine Kenntnisse auszunutzen versteht, genau wie der Tierzüchter, der ja auch nicht alles über einen Kamm scheren kann, sondern Rücksicht auf das lebendige Leben nehmen muß.

denn er begründete später noch die Portland-Zementwerke in Heidelberg — da übernahm sein Bruder die Leitung der Königsberger Brauerei, die er zu stolzer Höhe führte. Und wenn man sich die Reihe der Berliner Brauerei-Größen durchsieht, stößt man noch heute auf manch guten Badener. Die größte deutsche Brauerei in Privatbesitz, die Brauerei Sternburg in Lützenau bei Leipzig, die nunmehr in der vierten Generation in den Händen der Freiherrn Speck von Sternburg ist, hat auch ihre badische Geschichte, denn die Freiherrn sind die rechten Nachkommen der freilich nicht adligen Karlsruher Specks.

Wenn man sich ein Verzeichnis des Bierverkaufs in Breslau aus dem Jahre 1808 durchsieht, wird man sich wundern dürfen, daß in dieser schlesischen Stadt so viel „Mannheimer“ Bier getrunken worden ist. Es ist nun zwar nicht anzunehmen, daß die Mannheimer Brauereien damals ihr Bier 600 Kilometer weit verschifft haben, vielmehr dürfte es so sein, daß „Mannheimer“ damals als ein bestimmter Biertypus angesprochen wurde, aber auch das würde doch schon viel über den Ruhm Mannheims als Bierstadt aussagen.

Und auch im heutigen Braugewerbe haben Mannheim und Baden einen recht guten Klang. Schwehinger Hopfen gehörte stets zu den besten deutschen Erzeugnissen, und nicht nur einmal haben die Schwehinger oder die Hopfenbauern der Umgebung auf den alljähr-

Baden in der deutschen Brauwirtschaft

Wenn man vom Bier spricht, dann spricht man vom Bayerischen oder vom Pilsner Bier, neben denen man wohl noch das Wiener und das Dortmunder gelten läßt. Wir wollen diesen Bierhochburgen, die jede für sich einen besonderen Typus der Brauerkunst darstellen, gewiß ihren Ruhm lassen, aber so ganz demütig bescheiden braucht die badische Brauwirtschaft auch nicht beiseite zu stehen. Ostpreußens größte Brauerei, die Brauerei Po-

narth AG in Königsberg-Ponarth führt noch heute in ihrem Wappen die Zeichen K. B. S., die auf ihren Begründer und langjährigen Leiter Johann Peter Schifferdede, einen wackeren Bierbrauer aus Rosbach, hinweisen. Schifferdede ging damals nach Königsberg, weil dort ein Verwandter von ihm gleichfalls eine Brauerei hatte, und als Johann Peter als alter Mann wieder in seine Heimat zurückkehrte — übrigens nicht um sich auszuruhen,

In Mannheim im Ausschank:
 „Arche Noah“, F 5, 2
 „Goldenes Lamm“, E 2, 14
 „Prinz Max“, H 3, 3
 Restauration Fahsold, T 2, 15

Trinkt an der Bergstraße das gute
Schröder Bier

Winterwerb, Streng & Co.
 G. M. B. H. - MANNHEIM - KXFERTAL

Spezialfabrik für
 Flaschen - Reinigungsmaschinen
 Flaschen - Füllmaschinen
 Mineralwasser - Maschinen

HEINRICH KLING Mälzerei
 Kom. - Ges. SCHRIESHEIM a. d. Bergstr.

Herstellung von Malzen für Charakterbiere

Palmbrau das deutsche Edelbier seit **1835**

Nach in Berlin stattfindenden Bewerbungen die höchsten Auszeichnungen davongetragen. Auch der badische Bodenseehopfen ist bekannt und berühmt. Von den badischen Gersten hat sich insbesondere die Taubergerste als eine sehr gute Braugerste erwiesen. Der Mannheimer Amtliche Getreidegroßmarkt spielt für die Braugerstenwirtschaft eine besondere Rolle; hier kommen neben der Taubergerste die nordbayerische Gerste, die Niedgerste, die Unterfränkengerste, die sämtliche höchst bewertete Erzeugnisse sind, zusammen, und bei dieser Vielfalt von Braugersten ist hier auch eine Verteilung vorhanden, deren Sachkenntnis besonderen Ruf genießt. Daher wird auch das Schiedsgericht des Mannheimer Getreidegroßmarktes gerade in Fragen des Braugerstenhandels auch aus dem Reich oft angerufen. Eine weitere Folge dieser Tatsache ist es, daß in Nordbaden bis nach Bruchsal hinunter eine große Zahl von bekannten und bedeutenden Mälzereien ansässig ist. Darunter ist eine Mannheimer Mälzerei besonders zu nennen, die als einzige das sogenannte Proteolyt-Malz herstellt, das ist ein mit Milchsäure-Bakterien angereichertes Malz, das in vielen Fällen den Brauprozess wesentlich erleichtert. Während in Deutschland sonst die Verwendung von präparierten Malzen verboten ist, ist dieses Malz — allerdings die jeweils einzuholende Genehmigung der Poststellen vorausgesetzt — zugelassen.

Einen besonders hohen Ruf genießen die in Mannheim und Umgebung ansässigen Brauereimaschinen-Fabriken. Die Erfindung des Bierfilters, einer Einrichtung, die zur Klärung und Gefunderhaltung des Bieres viel beiträgt, ist eng mit dem Namen einer Mannheimer Firma verknüpft. Weiter haben wir hier bedeutende Werke, die Kläranlagen herstellen, solche, die Kühleinrichtungen für Brauereien fertigen und Fabriken für Bieranlagen unterhalten, genießen weit über Deutschlands Grenzen hinaus Weltruf. In diesem Zusammenhang ist auch eine Mannheimer Firma zu nennen, die sog. Brauereifarben herstellt. Da Bier durch Infektion mit Keimen besonders bakterienbedroht ist, müssen sämtliche Wände und Einrichtungsgegenstände, die mit der Bierherstellung in Verbindung kommen, absolut keimfrei gemacht werden. Dies geschieht durch eigens für solche Zwecke hergestellte Farben, die sich in den Brausäften aller Welt eingeführt haben. Schließlich sei auch darauf verwiesen, daß in Mannheim ein Chemisches Laboratorium seinen Sitz hat, das

Rascher Aufbau in Lothringen

Zwei Haupteisenbahnlinien in Betrieb / Landwirtschaft auf neuer Grundlage

Die erste Ausgabe der in Reich erscheinenden „Zeitschrift Front“ veröffentlicht eine ausführliche Unterrichtsreihe mit dem Betreuer des Obd. der Zivilverwaltung, Regierungspräsident Barth, über die ersten Maßnahmen, die zur Neuordnung und zur Wiederaufnahme des wirtschaftlichen Lebens in Lothringen durchgeführt wurden. Wir entnehmen dieser Unterrichtsreihe folgende Einzelheiten, die ein kennzeichnendes Bild von dem energetischen Eifer geben, mit dem sich das Leben im lothringischen Wirtschaftsraum wieder normalisiert.

Es ist leichter, ein Land und eine Wirtschaft zu zerstören, als wieder aufzubauen. Das merken alle die Stellen, die für den Aufbau in Lothringen eingesetzt sind, mit jedem Tag. Aber schon heute muß jeder Lothringer mit Bewunderung und Hochachtung erfüllen, was bereits von der deutschen Verwaltung geleistet wurde. Zwei Haupteisenbahnlinien sind bereits wieder in Betrieb. Durch Umleitung und Behebungsarbeiten gelang es in ganz kurzer Zeit, wenigstens einen Teil des Eisenbahnverkehrs wieder aufzunehmen. Sämtliche wichtigen Straßen sind wieder befahrbar und teilweise bereits in einem besseren Zustand als vor dem Krieg. Autobusse der Reichspost fahren quer durch das Land, um so die Gebiete für den Verkehr zu erschließen, die von der Eisenbahn noch nicht erreicht werden konnten. Was bei der Errichtung der Straßen und der Eisenbahnen von der Organisation, dem Reichsarbeitsdienst und den Eisenbahnplanern geleistet wurde, wird ein besonderes Ruhmesdiplom bleiben.

Die Hochöfen sind angeblasen

Für die Entsammlung der erlosenen lothringischen Erden sind alle Vorkrichtungen getroffen. Soweit die Hochöfen angeblasen sind, hat die Arbeit auf den Erzküpfen in ebenfalls schon im Gange. Für die übrige Industrie laufen in ununterbrochener Folge neue Werke in Betrieb. Die Eisenbahnlinien sind unter Führung der Reichsarbeitskräfte eingeebnet und in Betrieb genommen worden.

Für den Wiederaufbau der Landwirtschaft sorgen eine landwirtschaftliche Zentralkommission beim Obd. der Zivilverwaltung sowie landwirtschaftliche Beiräte bei den Landkommisaren. Es gilt, die lothringische Landwirtschaft auf eine ganz neue Grundlage zu stellen, nach dem Grundsatz, daß kein Quadratmeter Boden ungenutzt bleiben darf und daß der lothringische Landwirt Preise erhalten muß, die seine Existenz unter allen Umständen sichern. Statt gelähmte Viehbestände werden aufgefressen, damit die lothringische Landwirtschaft in Kürze wieder arbeiten und zu dem wertvollen landwirtschaftlichen Hinterland des düstern Saarlandes werden kann, was sie auch einst war.

Lebensmittelversorgung gesichert

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und sonstigen Waren des täglichen Bedarfs ist gesichert. In diesem Zusammenhang verdient besonders die Arbeit der RZM Erwähnung. Der gesamte Apparat der RZM im Gau Saarplatz wurde für die lothringische Bevölkerung eingesetzt. Als die Reichsarmeen haben, verpflichtet sie die Gemeinschaftsstände der RZM.

Die RZM hat in Lothringen in ihrer Heimat zurück. Hierbei sind freilich noch Beschränkungen notwendig, denn für jeden Jurisdiktionsbereich soll auch ein Arbeitsplan vorhanden sein. So eine besorgte grübelnde Arbeitserleichterung wurde wie in Lothringen durch die Franzosen, da ist es bezeich-

lich ausschließlich in den Dienst der Brauwirtschaft gestellt hat.

Wir können unseren Rundgang durch die Brauwirtschaft nicht abschließen, ohne auf die Brauereien „unseres Gebietes“ hinzuweisen. Wir haben in der engeren und weiteren Umgebung eine ganze Anzahl von Brauereien, die in technischer und wirtschaftlicher Beziehung

überhaupt nicht mäßig, mit einem Schlags sämtliche Arbeitskräfte unterzubringen. Es gibt zur Zeit in Lothringen einige zehntausend Arbeitslose, die erst dann vom Arbeitsprozeß wieder aufgenommen werden können, wenn die Wirtschaft einigermaßen intakt ist. Daß die die Wirtschaft der Zeit der Not sein wird, dafür bürgt der Name des Obd. der Zivilverwaltung, Generalleutnant Barthel, der vom Führer mit der Verantwortung für den Aufbau in Lothringen betraut wurde und der für diese Aufgabe aus seiner Tätigkeit während der Rückführung des Saarlandes und in der Heimat die umfassendsten Erfahrungen mitbringt.

Messezüge zur Leipziger Herbstmesse

Für die Bevölkerung des mit der vom 25. bis 29. August 1940 stattfindenden Leipziger Herbstmesse verbundenen Verkehrs legt die Deutsche Reichsbahn wiederum W e l l e z ü g e ein. Diese können nur von Besuchern der Reichsmesse benutzt werden. Die Anspruchsnahme der Reichsmesse ist vom Besitz eines Reichsbahnscheines einer Aussteller- oder Arbeiterkarte und einer Zulassungskarte abhängig. Der Reichsbahner muß sich die Zulassungskarte zu dem von ihm erwünschten Reisezeitpunkt bis zum 17. August bei der Fahrkartenausgabe seines Heimatbahnhofs oder bei den größeren RZM-Verkehrsstellen beschaffen. Die Abholung der Zulassungskarte soll drei Tage vor Abgang des Reisezuges erfolgen. Die Reisepläne über die Reichsmesse nach der Reichsmessezeit Leipzig gelangen in diesen Tagen zur Verteilung.

Schuldenregelung im Ostgebiet

Die Haupttreibende Kraft ist erklärt im Reichsanzeiger. Wichtigsten über die Durchführung von Forderungen gegen die öffentliche Hand in den ehemaligen Ostgebieten, in denen u. a. bestimmt wird, daß Forderungen für Lieferungen und Leistungen, die im polnischen Reichsgebiet vor dem 1. Oktober 1939 erfüllt sind, von den deutschen Staatsstellen ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs erfüllt werden, wenn die Lieferungen und Leistungen dem übernommenen Vermögen zuzurechnen sind und der Gläubiger deutscher Staatsangehöriger ist und im Deutschen Reich, einschließlich der ehemaligen Ostgebiete und des Protektorates, seinen Wohnsitz oder seine gewerbliche Niederlassung hat.

Als Forderungen in dem zuvor erwähnten Sinne gelten Forderungen für nach dem 1. Januar 1940 erfolgte Lieferungen und Leistungen auf Kaufverträgen, auf Verträgen und Dienstleistungsverträgen, auf Dienstverträgen, auf Verträgen und Gesellschaftsverträgen und auf Miet- und Pachtverträgen. Die Erfüllung kann auch durch Aufrechnung erfolgen. Die Erfüllung von Kapitalforderungen wird bis auf weiteres zurückgestellt. Die Zinsen von Darlehen, insbesondere von Hypotheken und Grundschulden, nicht aber von Anleihen, werden ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs vom 1. Januar 1940 ab bis zur Höhe von 5 Prozent an deutsche Gläubiger im Großdeutschen Reich bezahlt. Forderungen deutscher Gläubiger im Großdeutschen Reich auf Rückgabe von Wertpapieren, die vor dem 1. Oktober 1939 in Verwahrung genommen, hinterlegt, zur Sicherung übergeben, verpfändet oder als Kaution übergeben sind, sollen von den deutschen Staatsstellen in der Regel erfüllt wer-

den, wenn der Wertgegenstand in dem übernommenen Vermögen vorzuliegen ist. Das Gleiche gilt für die entsprechenden Forderungen der festsitzlichen Vermögensgegenstände der festsitzlichen Vermögensgegenstände. Tiefe Bestände findet keine Anwendung auf Hinterlegungen bei öffentlichen Hinterlegungsstellen; dies wird eine besondere Anordnung der zuständigen Reichsminister ergreifen. Schadenersatzansprüche sind in der Regel nicht zu erfüllen. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Schaden auf die Kriegereignisse zurückzuführen ist. Es bleibt eine gelegentliche Regelung (Kriegsschadenersatz) abzuwarten. Tiefe Bestände gelten entsprechend für die Befreiung von Forderungen gegen ehemals polnische Gewerbetreibende, Gewerbetreibende und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

den, wenn der Wertgegenstand in dem übernommenen Vermögen vorzuliegen ist. Das Gleiche gilt für die entsprechenden Forderungen der festsitzlichen Vermögensgegenstände der festsitzlichen Vermögensgegenstände. Tiefe Bestände findet keine Anwendung auf Hinterlegungen bei öffentlichen Hinterlegungsstellen; dies wird eine besondere Anordnung der zuständigen Reichsminister ergreifen. Schadenersatzansprüche sind in der Regel nicht zu erfüllen. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Schaden auf die Kriegereignisse zurückzuführen ist. Es bleibt eine gelegentliche Regelung (Kriegsschadenersatz) abzuwarten. Tiefe Bestände gelten entsprechend für die Befreiung von Forderungen gegen ehemals polnische Gewerbetreibende, Gewerbetreibende und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Ein neuer Pfanzenschildling. Ein bisher kaum bekannter Pfanzenschildling, der sog. „Wolfer“ (Polyhylla fulva), der die andernfalls bis zuweilen Größe des Wolfers erreicht, wurde erstmalig an der Bergstraße beobachtet. Wie die Kuschelstele des Pfanzenschildlings Darmstadt hierzu mitteilt, hat dieser Käfer die gleichen schädlichen Eigenschaften wie der Wolfser, nur richtet er außer an Raupenblumen auch an Raupenblumen Schaden an, während seine Larven durch das Abfressen von Raupenblumen ganzem Landstrich beträchtlichen Schaden zufügen können, wenn das Tier in größeren Mengen auftritt. Der Käfer, dessen hellbraune Flügeldecken eine weiß-graue Marmorierung als Schutzanordnung namentlich für landliche Gegenden aufweisen, nimmt bei Verdringung eine Kompensation ein und läßt dann ziemlich hörbare laute Geräusche vernahmen. Er muß seiner Schädlichkeit wegen sofort vernichtet werden.

Wie soll der Bauerngarten aussehen?

Wir kennen die Bauerngärten und lieben sie wegen ihrer schönen bunten Blumen. Und wenn sie in diesem Kriegsjahr etwas anders aussehen sollen, dann will kein Mensch dem Bauern die Freude nehmen und verlangen, daß er auf Blumen verzichtet. Aber sie können vielleicht diesmal doch anders angepflanzt sein, und zwar so, daß sie keine Freude, sondern eine wichtige Aufgabe wie jeder Freiheit Erde anerkennen. Der Bauerngarten soll also z w e c k b e t o n t aussehen und kann trotzdem schön sein. Wir wissen, daß überall Sonnenblumenkerne gestreut wurden. Bald werden die leuchtend-gelben großen Blumen das Auge erfreuen, und doch bedeuten sie keine unnütze Frucht, denn die vielen Kerne sind östlich. Auf der Erde selbst soll das Gemüse vorherrschen. Selbstverständlich kann man da keine allgemeinen Verhaltensmaßregeln aufstellen.

Es ist einmal davon die Rede gewesen, nur der solle beispielsweise Kleinvieh, Ziegen oder Kaninchen halten, der auch über die eigene Futtergrundlage verfügt. Nun in übertragenem Sinne soll auch der Bauerngarten mit Bezug auf das Gemüse eine Futtergrundlage darstellen, freilich eine solche für die eigene Küche. Damit ist nicht gemeint, daß der Feldgemüsebau deshalb zu vernachlässigen wäre. Der ist eine Sache für sich. Welche Gemüse im Garten angebaut werden, weiß die Bäuerin am besten selbst. Worauf es ankommt, das ist eine zweckmäßige und doch schöne Einteilung des Bauerngartens. Blumen, Gemüse und Sträucher sind gute Kameraden und wachsen nebeneinander. Es braucht ja nicht überall zu blühen und kann doch schön sein. Bauerngärten solcher Art aber bedeuten keine Beweise für den winzigen Frontabschnitt in der Kriegserzeugungslandschaft, die ja in Deutschland auf dem kleinsten Flecken Erde mit gewonnen werden soll.

Paul Riedel

Alois Kammermayer, Mannheim Biergroßhandlung

Tullastraße 10 - Rufnummer 43431 und 44431



Dieses Zeichen bürgt für das Qualitäts-Bier

Wolde-Bräu
Schweizingen

Seit 80 Jahren **Salvator-Glasuren** und sämtliche Brauerei-Anstrichmittel
Jno. Werner & Co. Mannheim Industriehafen

Deutscher Brauerspruch:
Gott gebe Glück und Segen drein

Das **Lohrer Bier** (Bayern)
Die Freunde des Lohrer Bieres erhalten dieses Bier vom 1. August ab in aller Güte bei folgenden Wirten:
„Zur Silberpappel“, Restaurationsgeschäft, R. Hofmann, Mhm.-Rheinthalen.
„Zur Turmhalle“, Edmund K a b i, Mhm.-Käferthal, Wormser Straße 60.
„Bayerische Bierstube“, Anna Latz, Mannheim, Bismarckplatz Nr. 19.
„Restauration Fischhafen“, Eugen u. Anna Ott, Bürgerm.-Fuchs-Straße 2.
„Lohrer Braustube“, Heinrich Leonhardt u. Frau Karoline, Mh.-Neckarstadt, Langstr. 73, Gastwirtschaft, Wilhelm Würz, Mannheim, R. 4, 3.
Lohrer Schloßbräu
Niederlage in Mannheim, S. 6, 9, Ruf 22224

Maschinenfabrik Carl Cron

MANNHEIM-INDUSTRIEHAFEN Inhaber: Carl Georg Schwab

Spezialwerk für Filter-, automatische Faß- und Flaschen-Kellerei-Anlagen

Stellenanzeigen

Für eine von mir beratene bekannte fortschrittliche süd-deutsche Bausparkasse suche ich für den dort. Bezirk einen **Generalvertreter** der für das Bausparwesen Interesse und gute Verbindungen hat. Die sehr lohnende Arbeit wird durch eine intensive und erfolgreiche Werbung unterstützt. Herren, die sich mit Lust und Liebe einer interessanten Aufgabe widmen wollen, werden um Einreichung einer Bewerbung mit entsprechenden Unterlagen und Lichtbild gebeten.

SIEGFRIED SEHER
Wirtschaftsberater für Organisation u. Verkaufsförderung
München, Maximilianstraße 1

Für das Kraftwerk einer neuen Fabrikanlage in Oberbayern suchen wir **Fachschul-Ingenieure** **Meister** **Maschinen u. Heizer** möglichst mit Erfahrungen in Höchstdruckkraftwerksbetrieben. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, unter Angabe des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstages erbeten unter TA 171 an die

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Technische Abteilung - Ludwigshafen am Rhein

Einige ältere **Maschinen-Schlosser** für leichtere Detailarbeiten, sowie mehrere **Hilfskräfte** zur Umschulung als Schweißer usw. gesucht. (148012V)

Maschinenfabrik A. Ridinger
Mannheim, Priesenheimer Straße 4

Modellschreiner für Modellverwaltung gesucht (60534V)

Pfalzgußwerk
Ludwigshafen a. Rh., Industriest. 5

Leichte Arbeit für Hülfe Suche, auch als Ferienbeschäftigung, zu vergeben. Adresse in Telefon. u. 2945 B an d. Verlag.

Registrator (In) für eine umfangreiche Registrator zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die dieses Amt bereits bestritten. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 69546 B an den Verlag d. Bl.

1 tüchtiger Gatterschneider **1 Heizer u. Lokomotivführer** evtl. auch Anwärter, gesucht. Heinrich DBB K.-B., Holzbearbeitungs-fabrik, Bensheim an der Bergstraße

Bei wöchentl. Provisionsabrechnung werden **Vertreter und Vertreterinnen** für den Verkauf vielgefragter Objekte gesucht. Bei Eignung Festanstellung, Zuschläge unter Nr. 69543VS an Verlag erbeten.

Zur Übernahme und Leitung der Niederlassung angegebener Firma wird **Älterer, erfahrener Kaufmann** mit Interesseneinlage gesucht. Angebote mit Alters- und Kapitalangaben erbeten unter Nr. 69540VS an den Verlag des „RM“ Mannheim

Stundenfrau in kleinen Haushalt, für einige Stunden in der Woche vormittags gesucht.

Dr. Weiser, Friedrich-Rafel-Str. 12

Betrieb in Ludwigshafen sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässige, jüngere **Kontoristin** zur selbständigen Führung der Registratur und für allgemeine Büroarbeiten. Kenntnisse in Kurzschrift und Maschinschreiben sind erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 117558VS an den Verlag dieses Blattes.

Stenotypistin für Telefonaufnahme und Sekretariatsarbeiten von größerem Unternehmen in Mannheim per 1. September oder spätestens 1. Oktober 1940 gesucht. - Interessantes Arbeitsgebiet. Verlangt werden: gute Allgemeinbildung, sehr rasche Auffassungsgabe, perfektes Stenomaschinschreiben (mindestens 200 Silben). Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 117562VH an den Verlag des Hakenkreuzbanners erbeten.

Verkäuferin sowie **Anfängerin** für den Verkauf von mittlerem Einzelhandelsunternehmen gesucht. Angeb. unter Nr. 9418 VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanners“ Mannheim erb.

Intelligentes Mädchen für Poststelle gesucht **Freya-Apothek, Gartenstadt**

Erdentliches, fleißiges Alleinmädchen das Wert auf Dauerstellung legt, zum 1. September gesucht. (2915B) **Wenzelbrot 417 70.**

Fleißige, saubere Buchfrau für Büros in den Abendstunden für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 9430 B an den Verlag des Hakenkreuzbanners erb.

Kunstkopferin per sofort gesucht. - Densar. Ludwigsh., am Stadenaufgang 12

Tüchtige Friseurin in angenehme Dauerstille. sof. absp. gesucht. Friseur Werner, S 4, 6

Suche eine tüchtige Friseurin für Freitag u. Samstag in Ludwigsh. **Rafel-Rafel, Gedensheim Str. 62**

Servierfräulein zum sofortigen Eintritt gesucht. **Schalz, N 7, 8**

Rinderschwester zu gesundem, stoischeren Jungen gesucht. Eintritt sofort oder später. **Zuber, u. Nr. 104404S an den Verlag dieses Blattes.**

Junger, ehrl. Mann sucht Stellung zum Einkaffieren oder dergleichen. Routine kann gelehrt werden. - Angebote unter 2921B an den Verlag dies. Blattes.

Suche für meine Tochter

Pflichtjahrstelle für 1. September 1940. Aufchriften unter Nr. 2976 B an den Verlag.

Stenotypistin sucht nach 18 Uhr stundenweise Beschäftigung. Aufschrift. unter Nr. 2970B an den Verlag dieses Blattes erb.

Kauf und Verkauf

Werkzeugmaschinen gebraucht, kauft laufend **Karl Backfisch - Mannheim** Sandhofer Straße 20, Fernruf 524 26 Gut erhalten

Oefen (Dauerbrenner) sofort zu verkaufen. **Rafel Dör, G 7, 18**



Sie können es sich leisten, mit wenigen Punkten gut anzulegen zu sein. Wir haben im Jubiläum-jahre Damen- und Herrenkleidung so reichlich da, daß jeder seine wertvollen Punkte richtig anlegen kann

Engelhorn + Sturm
50 Jahre gute Ware - Mannheim OS 2-7

Immobilien
Mittleres Rentenhaus bei ca. RM. 8000.- Anschaffung zu kaufen gesucht, auch in Weinstadt. **Immobil.-Büro Rich. Karmann, N 5, 7.**

Ein-bis-Zweifam.-Haus in Auerbach am Schloßgarten, 9 Zimmer, reichl. Zubeh., Garten, sofort besetzbar, günstig zu verkaufen durch (137397) **J. Hornung, Grundbesitzer, L 7, 6 - Fernsprecher Nr. 213 97**

Herrschaftl. Villa in Auerbach an der Bergstr. sehr gepflegt, mit 10 Zim., Wintergarten, Ziele, Bad, Zentralheizung und reichl. Zubeh. sofort ca. 3000 am Garten, günstig bei ca. 30 000 RM. Anschaffung zu verkaufen. (157304 B) **Herrn Stord, Immo.-Büro D 1, 13, Fernsprecher Nr. 248 20**

Verschiedenes
Lohnarbeit Mod. Damenportblusen arbeitet in Lohn wogl. Wäscheabrik (Auch Oberhemden, Sporthemden, Kasinohemden, H-Hemden, BDM-Blusen.) (29328) **Johannes Linke, Auerbach (Vogel.)**

Wer schreibt Preisschilder u. groß. Plakate f. Gewerbe? Aufchriften u. Nr. 157398 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Am 29. Juli 1940 wurde uns der Leiter unserer Rederei, **Herr Direktor Louis Köpping** infolge eines tragischen Unfalles entzogen.

Der Verstorbene, der als hervorragender Rheinisch-Fahrtstachmann bekannt war, hat sich um den Aufbau, die Organisation und technische Durchführung unseres Rhein- und Kanalschiffahrtsverkehrs große Verdienste erworben.

Er hat seine ganze Arbeitskraft und seine reichen Erfahrungen restlos in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und an dessen Entwicklung in den letzten Jahren wesentlichen Anteil genommen.

Wir verlieren aber in dem Dahingegangenen nicht nur den bewährten Fachmann und hochverdienten Mitarbeiter, sondern zugleich einen lieben Freund und treuen Arbeitskameraden, dessen Andenken in unserer Firma unvergänglich fortleben wird.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Joseph Stenz, Mainz

Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Mitteilung, daß heute nacht meine liebe Frau, unsere einzige, herzengute Tochter, Enkelin, Nichte, Tante und Schwägerin, Frau **Else Merz** geb. Ruf im Alter von 26 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöset wurde.

Mhm.-Neckarau (Waldhornstr. 34), 7. August 1940.

Im Namen der tieltrauernden Hinterbliebenen:
Karl Theodor Merz
Georg Ruf und Frau Luise, geb. Oesterle

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. August 1940, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Neckarau aus statt.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Bruders, unseres treuesten Freundes und innigstgeliebten Onkels, Herrn **Louis Köpping** sagen wir herzlich Dank.

Besonderen Dank für die treue Anhänglichkeit und die zahlreichen Kranz- und Blumenbesuche von seinen Freunden, Kriegskameraden, Kameraden der SA und der Partei sowie der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Joseph Stenz. Ebenso herzlich Dank allen Bekannten der Schiffahrtstreibenden, welche in überaus herzlicher Weise ihre Anteilnahme bekundeten und nicht zuletzt allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Mannheim, den 8. August 1940.

In tiefer Trauer:
Familie Theodor Köpping
Hattigen-Ruhr
Familie Adam Kissel
Mannheim - Feudenheim, Schlüterstraße 12

Unser geliebter, treuer Bruder **Ludwig Schumacher** ist am 3. August im Alter von nahezu 80 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Prinz-Wilhelm-Straße 12), 8. August 1940.

In tiefer Trauer:
Eilisebeth Schumacher
Auguste Schumacher

Die Einkäscherung fand auf Wunsch des Verstorbenen in der Stille statt. - Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 3. August verschied infolge eines Verkehrsunfalles das Mitglied unseres Aufsichtsrates, Herr **Direktor Dipl.-Ingenieur Albrecht von Frankenberg und Ludwigsdorf**

Der Verstorbene hat seine vielseitigen Kenntnisse und sein großes Fachwissen unserer Gesellschaft jederzeit bereitwillig zur Verfügung gestellt. Sein Tod bedeutet für uns einen schmerzlichen Verlust. Wir werden dem allzufröh Dahingegangenen für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim-Rheinau, den 6. August 1940.

Aufsichtsrat und Vorstand der Stahlwerk Mannheim A.G.

Am 5. August 1940 ist mein lieber Mann, Herr **Otto Fischer** Vertreter plötzlich und unerwartet gestorben.

Mannheim (Luisenring 56), den 7. August 1940.

In tiefer Trauer:
Anna Fischer, geb. Koch

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. August 1940, nachmittags 1/2 2 Uhr, statt.

Statt Karten!
Mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter, treu- besorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager **Georg Weidner** ist Mittwochfrüh unerwartet rasch von uns gegangen.

Mannheim (Hansastraße 10), den 8. August 1940

In tiefem Schmerz:
Frau Frieda Weidner W' mit Angehörigen

Feuerbestattung: Freitag, 3.00 Uhr.

Nach mehrwöchentlichem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. August im 59. Lebensjahre meine liebe Frau **Rosa Egerl** geb. Heinschink

Mannheim-Waldhof (Wachtstr. 2), den 7. August 1940.

In tiefer Trauer:
Karl Egerl
Familie Heinschink

Feuerbestattung: Freitag, 9. August 1940, 15.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim.

ung
nd 44431
ren
mittel
rfinder der
uer-Glasuren
er (Bayern)
eres erhalten
in aller Güte
Restaurations-
n-Rheinhafen.
mund Kahl,
er Straße 60,
Anna Latz,
latz Nr. 19.
en", Eugen u.
sche-Straße 3.
Heinrich Leon-
n, Neckar-
stwirtschaft,
eim, R 4, 3.
Bbräu
9, Ruf 222 24

Gustav Fröhlich
in der
charmanten
Filmmödie



Alles Schwindel

mit Ernst Waldow - Grethe Weiser
Ruth Heilberg - Max Güstorf
Hedwig Biebert - Günther Lüders
Hans Brausewetter - Wilm. Bendow
Heute letzter Tag! 3.00, 5.30, 8.00

ALHAMBRA P 7, 22
Ruf 23002

Sonntag, vormittags 11.00 Uhr:
Wiederholung
unserer Fröh - Vorstellung
MICHELAN & ELO
Es empfiehlt sich, Karten im Vor-
verkauf zu nehmen.

SCALA Lindenhof
Heute letzter Tag!

Drei Väter um Anna

Ilse Werner - Hans Stüwe - Th.
Danzger - S. Bräun u.a.m.
Ein Film voll Liebe, Humor und
Herzlichkeit um das Schicksal eines
lieben, elterlosen Mädchens
Heute letzter Tag!
3.30 5.45 8.00



Kristina Söderbaum

Verwehte Spuren

mit
Frits v. Dongen, Fr. Kayssler
u. a. m.
Regie: Velt Harlan

Ein Film voller seltsamer Rätsel,
mit ungewöhnlich verdichteter
Spannung und einer in mit-
reißendem Tempo gestalteten
Handlung. Ein Film, den das
Leben selbst schrieb

Heute letzter Tag!
3.00 5.30 8.00

SCHAUBURG K 1, 5

Jugendliche n i c h t zugelassen!

Meine Tochter tut das nicht!

Er

der diese Behauptung auf-
stellt, ist ein um die Erzie-
hung seiner Einzigen sehr
besorgter Vater (K.A. Roberts)

Sie

die das nicht tut - oder
doch? - ist eine reizende
Achtzehnjährige, ein wenig
verwöhnt, kapriöse u. betont
selbstbewußt (Geraldine Kait)

Es

das heißt: das Ganze ist ein
amüsanter, charmant unter-
haltend, Hans-N.-Zerlett-Film,
der die Frage, ob eine junge
und hübsche Tochter „es“
getan hat oder nicht, mit
Geist und Witz beantwortet.
Ein Film, der eine deli-
kate Frage aufwirft
und ohne Scheu beantwortet

Meine Tochter tut das nicht!

AB MORGEN ALHAMBRA

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13
Ab heute! 3.30, 5.40, 8.00 Uhr
Eine Frau kämpft um ihr Glück
Ein Film, erfolgreich im ganzen Reich



Angelika

mit
Olga Tschechowa
Albrecht Schoenhals
Friedrich Kayssler

Otto Graf - Marina v. Dittmar
Jasper v. Gerzen - Alb. Florath
Maly Detschert, Fr. Schielstein

Was schreibt die Presse:
Einfach prachtvoll! Zweitbeste
eines der besten und schönsten
Filmwerke der letzten drei Jahre
... man verläßt das Theater
selten ergriffener als bei die-
sem wunderbaren Werk!

Neueste Wochenschau: Neuordnung
im Südraum, Schlacht im Mittelmeer
Jugend nicht zugelassen

UFA-PALAST

Heute letzter Tag!
Eleanor Powell, Robert Young in
Südsee-Nächte
Vorher: Die deutsche Wochenschau und
Kulturfilm: „Kleines in Franken“
3.00 5.30 8.00 Uhr - Nicht für Jugendliche
Ruf 25219

Marken-Pianos

neu und gespielt,
in groß. Auswahl
ARNOLD
N 2, 12
Größte
Fachgeschäfte
am Platz!

Detectiv-MENG

Mannheim, B. 5, 15
PELZ
Aufbewahrung
Reparaturen
Umarbeitungen
SCHURITZ
M 6, 16
geöffnet v. 8-15 Uhr

REGINA

LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Modernes Theater im Süden der Stadt
Fernsprecher 48276
Heute 5.40 u. 8.00 Uhr letztmals
Das erfolgreiche bekannte musi-
kalisches Lustspiel mit
Magda Schneider, Paul Hörbiger,
Adolf Sandrock und die übrige
große Besetzung in
Die Puppenfee
Auch Sie werden sich 2 Stunden
lang köstlich amüsieren bei den
bekanntesten Schlegeln von
Dr. Ralph Benatzky und den
herrlichen Balletteinlagen
Unsere Freitag- bis Montag-
Spielpläne bitten wir in der
Theaterhalle zu ersehen!



Heute Donnerstag
der beliebte
Je-ka-mi
Abend
Eintritt frei!

Felsenkeller, K 1, 22

Jeden Donnerstag
wegen Personalarbeit
GESCHLOSSEN

Dr. phil. nat. **Wilhelm Pesdke**
Annemarie Pesdke geb. Meisl
VERMAHLTE
Mannheim, Langerlöhrenstr. 105 August 1940

Unser
Töchterchen **Else Nora Ingrid**
ist angekommen.
Die glücklichen Eltern:
Ernst Becker z. Z. Wehrmacht
Amanda Becker geb. Zehr
z. Z. Heinrich-Lanz-Krankenhaus Bürgermeist.-Fuchs-Str. 90

Ankauf
von
Altsilber
Friedensmusk
Ballantinschmuck
Carl Feyermeyer
MANNHEIM
P 1, 3
Bismarckstr.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe eines Elektrogeschäftes
werden am **Freitag, dem 7. August 1940**,
vormittags von 10-11 Uhr und nachmitt.
von 3-6 Uhr in **Seckenheim** bei
Mannheim, Säckerling Str. 24, gegen bar
folgende Gegenstände verkauft:
**Schlafzimmerlampen - Wohn-
zimmerlampen - Elektromaterial
Ladeneinrichtung usw.**

Ausgabe von Seefischen

Die nächste Verteilung von Seefischen
findet am **Donnerstag, 8. August 1940**,
ab 15 Uhr in sämtlichen zugelassenen
Fischgeschäften ohne die bisherigen
Beschränkungen statt. Die Abgabe der
Fische erfolgt ohne Rücksicht auf die
Nummer des weißen Kundenantrages.
Städt. Ernährungsamt

CAPITOL
Heute!
Grethe Weiser
Gustav Waldow
Sepp Rist
Caria Rust in
Der rettende Engel
Ein Volksstück mit
viel Herz und Humor
In jeder Vorstellung
zeigt, wir die neueste
Ufa - Wochenschau
Jugendverbot
Waldofstr. 2 - Tel. 52172

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute!
Brigitte Horney
Paul Hartmann
In dem filmischen
Meisterwerk der Terra
**Revolutions-
hochzeit**
Ein großes Ereignis.
Ein Film, der begeistert!
In jeder Vorstellung
zeigt, wir die neueste
Ufa - Wochenschau
Jugendverbot
Mittelstr. 41 - Tel. 52101

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken
Heute Donnerstag
nachmittags **Wunsch-Konzert** für die
Hausfrau
abends 8.15 Uhr **MUSIK** aus alten **FILMEN**
und neuen
Großer Luftschutzkeller mit Sitzgelegenheit im Hause!

Achtung Heimkehrer aus Saarbrücken!

Die Rückwanderer, die mit dem Sonderzug am 8. August
23.45 Uhr Abfahrt Hauptbahn, Mannheim in ihre Heimat
zurückkehren, werden nochmals darauf aufmerksam ge-
macht, daß sie sich eine 1/2 Stunde vor Abgang des
Zuges in der Bahnhofhalle einzufinden haben.
Kreisleitung der NSDAP Mannheim

Ihr Händler und Ihre Freundin sagen
dasselbe:
Alba Gurkendoktor
erhält die Gurken knackfest
und frisch bis über den Winter hinaus.
Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler.

Amtl. Bekanntmachungen
Schlachthof FREIBANK
Freitag früh 7 Uhr
Kuhfleisch 2001-3300
Öffentliche Erinnerung
Hierdurch wird an die Zahlung fol-
gender Steuern erinnert:
1. Lohnsteuer, Kriegszuschlag zur Lohn-
steuer, Wehrsteuer und ersparte
Lohnsteuer, einbezahlt im Juli
1940, fällig am 5. August 1940;
2. Umsatzsteuer für Juli 1940, fällig
am 10. August 1940;
3. Vermögenssteuer 2. Rate für das
Rechnungsjahr 1940, fällig am 10.
August 1940;
4. Aufbringungsumlage 1. Rate für
das Rechnungsjahr 1940, fällig am
10. August 1940;
5. Ausgleich über die Zahlung der
im Laufe des Monats August 1940
auf Grund der ungetragenen Steuer-
beiträge fällig geworden und noch
fällig werdenden Abzugsabblun-
gen erinnert.
Eine Einzelanmeldung der oben auf-
geführten Steuern ergibt nicht mehr.
Wer eine Zahlung verläumt, hat ohne
weiteres die gesetzlich festgesetzte Ge-
büßung oder den kostenpflichtigen Ein-
trag im Wege der Beitreibung zu er-
warten.
Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig
geleistet, so ist mit dem Ablauf des

Edingen
Mütterberatung
Die nächste Mütterberatung findet
am Donnerstag, 8. August 1940, von
15-15.45 Uhr im Schulhaus hier statt.
Edingen (Redat), 6. August 1940
Der Bürgermeister

Ablieferung von Seifenmarken durch Kleinhändler
Es ergeht hiermit die Aufforderung an alle
Seifenverkaufsstellen, die im Monat Juli 1940 ein-
genommenen Abschnitte der gelben und roten
Reichsfeifenmarken mit dem Buchstaben K, alle im
Juli 1940 belieferten Bezugsscheine und Abschnitte
der roten Zusatzfeifenmarken ohne Buchstaben zur
Erteilung eines Sammelbezugsscheins einzureichen.
Sämtliche Abschnitte (mit Ausnahme der Bezug-
scheine) sind aufgeklebt abzuliefern; für Mann-
heimer Ablieferer sieben dazu Vordrucke zur Ver-
fügung, die bei den Zweigstellen des Ernährungs-
und Wirtschaftsamtes unentgeltlich bezogen wer-
den können. Die Abschnitte sind so aufzukleben, daß
auf jedem Bogen 250 Abschnitte enthalten sind.
Die Ablieferung erfolgt
für den Landkreis bei den Bürgermeisterämtern,
für die Stadt Mannheim bei den Zweigstellen des
Ernährungs- und Wirtschaftsamtes mit der Maß-
gabe, daß für die Innenstadt die Ablieferung in
der Zweigstelle, O 6, 7, zu geschehen hat. Geschäfts-
stunden 8-12 und 14.30-17 Uhr.
Die abzuliefernden Marken und sonstigen Be-
zugssachweise sind in Markenablieferungsscheinen
zusammenzustellen, zu denen Vordrucke bei den
genannten Einlieferungsstellen erhältlich sind.
Gleichzeitig ergeht die Aufforderung zur Abliefe-
rung der Abschnitte der gelben und roten Reichs-
feifenmarken mit den Buchstaben A-H. Ein Auf-
kleben dieser Abschnitte ist nicht erforderlich. Für
diese Marken werden Quittungen ausgestellt, die
jedoch nicht zum Bezug von Ware berechtigen.
Diese Quittungen sind von den Kleinhändlern gut
aufzubewahren, da sie bei späteren Geschäftskon-
trollen vorgelegt werden müssen.
Der Landrat des Kreises Mannheim
- Wirtschaftsamt -
Städt. Wirtschaftsamt Mannheim